

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 312.

Donnerstag, den 7. Juli

1892.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Jupons etc. geeignet, werden

vom 1.—15. d. M.

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Bitte auf Firma zu achten.

Bitte auf Firma zu achten.

Carl vom Berg,

Special-Geschäft für Spitzen, 12975

Spitzenfabrikation Hof. Filiale Wiesbaden, Sachgasse 4/6.

Façon-Sachen, Stickereien, Handschuhe, Gardinen, Confection in Bett-, Tisch- u. Schutzdecken, Gardinen etc. Spitzen, größere Vorten, in weiß u. crème werden billig abgegeben.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten.

Gasse der Langgasse und Schützenhofstraße. 6884

Großes Lager am Plage. Spazierstöcke stets das Neueste vorrätig. 7395
empfehlen zu billigen Preisen
Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.

Weiss-Weine

von 60 Pf. und

Roth-Weine

von 90 Pf. an

empfehlen in vorzüglichen Qualitäten

11278

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Galaden. Südweine, Liqueure, Cognac.

Mineralwasser.

Weißweine

per Flasche von 60 Pf. an,

Rothweine

per Flasche von 70 Pf. an

empfehlen

12361

Ph. Veit, 8. Taunusstraße 8 u. 9. Adelhaidstraße 9.

Sparjame Hausfrauen

benutzen mit Vorliebe die ca. 30 verschiedenen Sorten Suppentafeln zur Herstellung delikater kräftiger Fleischbrühen. Vorrätig nur in frischerer Waare bei A. Mollath, Michelsberg 14. 11852

Das Neueste, was die diesjährige Saison in wirklich brauchbaren Einmachgläsern u. Büchsen bringt, sind die

Patent Lasch'schen Einmachgläser und Blechbüchsen mit Glasdeckel.

Auf der internationalen Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst in Leipzig mit Ehren-diplom und goldener Medaille preisgekrönt. Dieselben übertreffen an Einfachheit des Verschlusses Alles bis jetzt dagewesene und sind geeignet, alle anderen Systeme aus jeder Küche zu verdrängen. Es wolle sich daher jede Hausfrau, bevor sie Einmachgläser anschafft, von der Vorzüglichkeit dieser neuen Gläser überzeugen.

Preise für Einmachgläser	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
a Stück 55	55	65	70	80	90 Pf.
" " Blechbüchsen	—	65	75	85	95 1.10 "

Messing-Einmachkessel in größter Auswahl.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

11639

Taunusstrasse 13. Konrad Krell, Geisbergstrasse 2.

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr an-
fängend, werden die zu dem Nachlasse des Privatiers August
Dielhelm gehörigen Mobilien, als:

1 vollständiges Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha und
1 Sessel mit Lederbezug, 1 Secretär, 1 runder Tisch,
6 Polsterstühle, 1 Waschkommode, 1 Bücherschrank, sowie
1 silb. Cylinderuhr mit Kette, 1 Standuhr, 6 silb. Löffel,
gut erhaltene Herren-Kleider, Leibwäsche u. s. w.

in dem Hause, Walramstraße 20 hier, gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. Juli 1892. 12919

Im Austr.:

Brandau.

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Feuerwehr.



Die Herren Führer und Sectionsführer der 4 Leiter-
Abtheilungen werden zu besonderen Uebungen, ohne Uniform,
auf nachstehende Abende um 7 1/2 Uhr an die bezeichneten
Lokationen eingeladen. Montag, den 4. Juli d. J., Drani-
straße, Dienstag, den 5. Juli d. J., Accishof, Mittwoch, den
6. Juli d. J., Accishof, Donnerstag, den 7. Juli d. J.,
Castellstraße. Mit Bezug auf §§ 17, 19 u. 23 der Statuten,
sowie der Dienstordnung, Seite 11 Abs. 3, wird pünktliches
Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, 30. Juni 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß
nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1886 von Mehl, Backwaaren,
Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Branntwein eine Be-
freiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht
beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 4. Juli 1892.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Nachmittag

2 Uhr anfängend, versteigern wir am Abbruch des Hauses

24. Grabenstraße 24

eine große Parthie Bau- u. Brennholz, Latten,
Bretter, Fenster, Thüren, Sandsteine, Defen,
ein Glasabschluß etc. etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

410

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung
zu machen, daß ich am hiesigen Plage **Schulberg 6** ein

Glasergeschäft,

verbunden mit Glashandlung,

eröffnet habe.

Indem ich mich zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bei
billigster und bester Bedienung empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Ferdinand Schickel.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Complete Badeeinrichtungen

für Mark 44.
Verlangt gratis

Prospect von L. Weyl. Berlin 41.

(à 252 6 B.) 167

Geldschrank

mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT- & ETIOUETTES-FABRIK.
Nicht mit
Verleihen
Billigste
Preise
J. L. ROMEN EMMERICH.

Reise-

und Sandkoffer (leicht und dauerhaft)
Touristen-, Courier- und Damen-
Taschen, Plaidriemen etc. empfiehlt
F. Lammert, Sattler,
Niegergasse 37.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepaßt, mit nur hoch-
feinsten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstraße 12.

Namen-Schilder

in Porzellan und Emaille in allen Größen werden billigt geliefert in

L. Hofeld, vorm. O. Beisiegel,

Bahnhofstraße 16.

Eine grosse Parthie

Kinder-Sitz- und Liegewagen

wurde mir zum **Freihandverkauf** zu jedem nur annehmbaren
Gebote übergeben.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator.

Ph. Lendle, Poister-Möbel- und Bettenfabrik

22 Marktstraße, 1. Stock, neben dem „Gambirinus“.

Folgende Möbel werden billiger wie im Ausverkauf abgegeben:

1 Kameltaschen-Divan, 8-füssig, mit Löwenköpfen	100
1 Herren-Schreibbureau, solid und elegant	100
1 Divan, 3-füssig, mit Löwenköpfen	75
1 Panel-Divan, groß und bequem	120
6 Stuhl-Nips- und Lederuch-Sanapes	à 36
1 Ottomane, dauerhaft	38
4 ovale und viereckige polirte Tische	à 19-24
4 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke	à 36-65
3 2-thür. Küchenschränke mit Glasauslag	30 u. 35
2 Aufh.-Spiegel mit Muschelausslag	à 18
10 polirte u. lackirte Bettstellen mit Muschelausslag	18-28
10 Sprungfederrahmen	p. 22-30
10 Deckbetten mit 2 Kissen, roth	à 32
10 sogenannte Koffhaar-Matrassen mit Burgelmischung	28
10 Koffhaar-Matrassen, 1- und 3-theilig	50-80
10 Nachttische 8 Mk., Waschconsolle	22
10 Plüsch-Garnituren 190 Mk., Plüsch-Sanape	56
10 Badenstühle, sehr bequem, mit hohem Rücken	à 34

Jedes nicht oben angeführte Polster- und Kastenmöbel wird



Bestellung in kürzester Frist geliefert.

Karl Preusser

vormals J. Schmidt.

Nerostraße 10,

1 Minute vom Kochbrunn

Größtes Lager in Fabrik

aller Art in Plüsch- und

polirung, sowie in Koff-

zum Preise von Mk. 70

erner Fahrstühle zu

miethen mit u. ohne Bedienung

Kinderwagen, Verkauf und Miete. Alle Reparaturen und Aufstellen

Gummiringen billigt. Garander 1872.

Vier compl. Betten, sowie einzelne Theile, eine Plüschgarnitur,

Kameltaschengarnitur, einzelne Sophas, Chaiselongue, Ottomane, auf

billig zu verkaufen. **L. Hess, Helenenstraße 28.**



Lager und Reparatur-Werkstätte

in
42. Webergasse 42.

Carl Kreidel,

Vertreter der

Pfaff-Nähmaschinen

und Frankfurter & Ottenstein-Fahrräder.



Saftpressen, Conservegläser, Bohnsenschneidmaschinen

empfehle in guten Sorten zu billigen Preisen.

12445

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Spielhagen's Stearinkerzen sind die besten!

Zu haben in allen besseren Drogen-, Parfümerie-
und Colonialwaaren-Handlungen.

Engros-Vorverkauf für Wiesbaden bei

Gottfr. Glaser. (actio 613/5 B) 167

Jede Kerze trägt den Stempel:

„Spielhagen“.

Kranken-Fabrik

aller Art zu verkaufen und zu vermieten. Billigste Preise am Plage.
Alte Wagen werden in Tausch genommen. 11497

Ph. Brand, Wagenfabrik, Kirchgasse 23.

Alle Reparaturen, sowie Lieferung von Gummireifen und Aufzügen
derselben unter Garantie der Haltbarkeit.

Versäumen Sie nicht
m. neuen illustr. Liebes- u. Ehest.-Kalender
(Werth 1 Mk.) mit Preislisten über interess. Bücher
u. Schutzmittel gratis (p. X B.) zu verlangen. Unter
Couvert gegen 80 Pf. (E. F. a 2856) 81
E. P. Oschmann, Magdeburg.



367

Bestellungen werden erbeten auf:

Erbsen 80 Pf., Bohnen 50 Pf., Johannisbeeren
15 Pf., Stachelbeeren 12 Pf., saure und süße Kirchen
20 Pf. beim Gärtner auf Hofgut Geisberg.

Ein **Ponywagen** für Kinder, fast neu, für die Hälfte des Kosten-
preises zu verkaufen. 11495

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

F. F. Salatöl, 40 Pf.

ber Schoppen, garantiert rein und feinschmeckend, bei
A. G. Kames, Baristraße 3. 12932

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genuss-
mittel hat eine solche internationale Verbrei-
tung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von

Gebr. Stollwerck, Köln.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind
sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen,
um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger
Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der
Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten
und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik
gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die
bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der aus-
gedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrik-
marke und volle Firma, womit alle Tafeln
u. Schachteln versehen sind.

Vorräthig in Wiesbaden bei

Apoth. A. Berling,
Wilh. H. Birek,
W. Braun,
Gg. Bücher jr.,
C. M. Foreit,
W. Hammer,
F. R. Haunschild,
Theod. Hendrich,
Wilhelm Jahn,
W. Jumeau, Cond.,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,

E. Lang,
C. W. Leber,
Th. Leber,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
A. Nicolay,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
Philipp Schöfer,
A. Schirg, Hoff.,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
Ad. Wirth und bei 811
M. Karbach, im Bahnhof.

Empfehle zum Auskochen

frische Landbutter à 90 Pf.

J. Rathgeber,

Neugasse 14. 12920

Durstlöschende Tabletten,

für Touristen, Radfahrer etc., empfiehlt 10464

Löwen-Apotheke.

Die besten Hafer- und Gersten-Schleimsuppen

für Gesunde, Kranke und Genesende, besonders zuträglich Nahrung, bereitet man vortheilhaft (1 Eßlöffel voll genügt pro Teller) mit meiner allgemein als vorzüglich anerkannten Hafergrütze à 26 und 30 Pf. und mit der noch lange nicht nach ihrem wirklich hohen Gebrauchswerte gewürdigten präparierten Roggerie à 28 Pf. per Pfund. Nur in frischer Waare bei

A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Total-Ausverkauf von Möbeln.

Wegen Geschäfts-Verlegung und Veränderung desselben verkaufe von jetzt ab alle am Lager habenden Möbel und Waaren-Vorräthe zum Selbstkostenpreis.

Größte Auswahl in compl. Zimmer-Einrichtungen von den einfachsten bis hochlegantesten, sowie einzelne Gegenstände jeder Art. Betten und Polsterwaaren, Portièren, Gardinen etc. Alles nur prima Waare.

Wilh. Schwenck, 14. Wilhelmstraße 14.

Salon de Confection Benedict Straus,

Webergasse 21, 1. Etage.

Anfertigung von
Costumes u. Mänteln
nach Maass.

9783

La Schweizer Käse p. Pfd. 80 Pf.,
bei Stücken von 2 Pfd. 75 Pf., fett und zart. Eine vorzügliche, kräftig schmeckende Waare, welche mit der häufig in den Handel gebrachten mageren Sorte absolut nicht zu vergleichen ist. Für Wirthe bei Mehrabnahme Rabatt.

Karlstraße 3. A. G. Kames, Karlstraße 3.

Directer Import.

**Port,
Malaga,
Madeira, Sherry,
Marsala, Muscat,**

Cognac, Arrak, Rum

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Eduard Böhm,
7 Adolphstrasse.

20836

Gute Möbel werden billig verkauft: Kleiderschränke, Küchenschränke, 3-theil. Brandlste, Kommoden, Betten, Kinderbetten, Tische, Stühle, Spiegel, Eisschrank, 2 gute Herde, Nachttische, Wasserstein mit Gestell, Garten Schlauch, Theke u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 9.

Vorgerückter Saison wegen:

Waschichte Elasser Cattune Matr. 50 Pf.
Waschichte Elasser Batiste Matr. 60 u. 70 Pf.
Waschichte Wollmousselines Matr. 100 u. 120 Pf.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

356

Radicales Kopfwaschen

mit Day-Rum.



Einzige und beste Methode, die Haare sowohl wie Kopfhaut von Staub, Fett, Schuppenbildung zu befreien. Selbst Haarausfall wird sofort gestillt.

**Erkältung unmöglich.
Aerztlich empfohlen.**

Starkes oder langes Haar
1 M.

Kurzes oder dünnes Haar
50 Pf.

Herrn oder Damen, welche sich dieses vorzüglichen Mittels selbst bedienen wollen, empfehle obigen Day-Rum in Fl. zu 1, 2 u. 3 M.

Wilh. Sulzbach, Goldgasse 22,
Parfumeur, Perückenmacher, Herren- und Damen-Friseur,
Hof-Friseur Sr. Kaiserl. Hoh. d. Herzogs v. Leuchtenberg.

Transportable Waschfessel

in Kupfer und Eisen,

von 60 bis 170 Liter Inhalt, empfiehlt billigst

Ed. Meyer,

Hof-Kupferschmied,

Wiesbaden, 10. Häfnergasse 10.

Veranschlagt No. 126.

Veranschlagt No. 126.

Bei Simon Landau,

Wegergasse 31,

eine Partie seiner Sommer-Anzüge für Herren nur 18 Mark.

2. Webergasse 2.

Bedeutende

Hotel Zais.

Preis - Ermässigung

von heute ab auf sämtliche

fertige Kleider
 fertige Kleider-Röcke
 fertige Morgen-Röcke
 fertige Regen-Mäntel
 fertige Staub-Mäntel
 fertige Jaquettes
 fertige Umhänge
 fertige Blousen

Woll-Kleiderstoffe
 Wasch-Stoffe
 Seiden-Stoffe
 Spitzen-Stoffe
 Grenadines
 Gesellschafts-Stoffe
 Ball-Stoffe
 Sammete etc. etc.

 Reste und Roben knappen Maasses zur Hälfte. 

Die reducirten Preise sind auf der Rückseite der Etiquettes verzeichnet.

J. Bacharach.

11933

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Sticfereien

(Weiß-Sticfereien zu Leib- und Bettwäsche),

so wie gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß und farbig halte ich zu sehr billigen Preisen
 bestens empfohlen. 10863

K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Bänder, Blumen, Federn, Jaisborden,
 Passementerien, Knöpfe, Kurzwaaren etc.

zu enorm billigen Preisen.

Die elegante Laden- und Erker-Einrichtung ist zu verkaufen.

Der Laden ist zu vermieten.

32 Langgasse,
 im Adler.

L. Strauss,

Langgasse 32,
 im Adler.

9617

Ein 12-sitziger Omnibus

in sehr gutem Zustande ist billig zu verkaufen.
 Näh. Dieblich, Wiesbadenerstraße 13.

Eine compl. Badeeinrichtung,

bestehend in Röhren, Tische, Kupferofen und Badewanne billig abzugeben
 363 Bahnstraße 19, Parterre.

Rambach, Gasthaus „Zum Taunus“.

Unterzeichneter bringt für Vereine und größere Gesellschaften gegen vorherige Anmeldung seinen großen Saal zur Abhaltung von Vergnügungen in empfehlende Erinnerung, da derselbe mit einer Bühne versehen ist und allen Anforderungen entspricht.

Hierzu ladet freundlichst ein
NB. Bringe gleichzeitig Kegelfreunden mein werthvolles Preisgegnen in empfehlende Erinnerung.

Ludwig Meister.

Erfrischungs-Lokal

Marktstrasse 34,

in der Nähe der Mündung der Langgasse, Kirchgasse und des Michelsberges. 12843

Täglich frisch vom Eis:

Himbeer-Limonade	12 und 20 Pf.	p. Kugelfl. ins Glas aus- geschänkt.
Citronen-Limonade		
Sodawasser	6 und 10 Pf.	

Frucht-Eis die Portion 15, 25 und 40 Pf.,

Knickbeinchen 20, 30 und 40 Pf.

Ausgewählte Rothweine

garantirt Originalgewächse, nur aus guten Jahrgängen, für Kranke und Reconvalescenten besonders geeignet und empfehlenswerth.

	p. Fl. incl. Glas
1887er Paysans de Bas Medoc	Mark 1.10.
1884er St. Julien (v. Crusé & fils freres)	1.50.
1880er Chât. Vincent Margaux	2.—.
1887er „ Mouton d'Armailhaq Pauillac	3.—.
„ „ Pontet Canet	3.50.
1888er „ Le Cadet 1 ^o cru, St. Emilion	4.—.
„ „ Ferrier Margaux	5.—.

Deutsche Rothweine

(für Reinheit u. Originalität leiste Garantie).

1888er Assmannshäuser (aus dem Weingut des Herrn Decan Bohn)	Mark 2.—.
1887er Assmannshäuser Domäne	3.50.

Bei Abnahme von mindestens 50 Flaschen 5 % Rabatt.

Jacob Stuber,

Neugasse 3.

12280

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.80 incl. Glas, ist zu haben bei:
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
 Carl Brodt, Albrechtstr. 17.
 Meh. Eifert, Neugasse 24.
 Friedr. Kitz, Taunusstr. 42.
 Theodor Leber, Saalgasse 2.
 C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
 F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
 A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
 J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
 Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Wieth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Gertrudisbrunnen.

Vorzügliches Mineral- und Tafel-Wasser.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille auf der Stuttgarter Ausstellung.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken und in der Haupt-Niederlage von 11056

F. Wirth, Wiesbaden.

Alle Sorten Zucker

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 11948

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstraße 23,

empfehlte als besonders preiswerth

Ia Landbutter,

täglich frisch eintreffend, à Pfd. 90 Pf. 12259

Empfehle in hochfeiner Qualität Süßrahmbutter, frische Landbutter, prima frische Eier, sämmtliche Obst- und Gemüsesorten, prima rheinisches Kornbrot, echt rheinischer Sauskäse, Schweizer Käse per Pfd. 80 Pf., Limburger Käse per Pfd. 48 Pf. und bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Jeuck,

Friedrichstraße 47.

Confect- und Bad-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt 12215

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Samenhandlung

Heinrich Schindling

(früher Geschäftsführer der Samen-Filiale Joh. G. Mollath),

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße,
empfehlte

sämmliche Gemüse-, Blumen-, Klee- u. Grasamen

in erprobten Ia keimfähigen Sorten. 5190

Gärtner u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Verschiedenes

Lehrinstitut Fursche befindet sich Querfeldstraße 4.

Bürgerliche Pension. 10874

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung Drantenstraße 35 befindet. 12888

Vincent Kohlhaas, Herren-Schneider.

Arbeiter erhalten guten u. b. Mittagstisch Feldstraße 5, 2 St. L.

Fedor Bing,

Tuner Claviermacher und -Stimmer, Akkordeon,

prämiiert Amsterdam und Götting,

empfehlte sich zur Ausführung von Reparaturen für Pianos und Harmoniums bestens.

Kellerstraße 10, 1.

Kellerstraße 10, 1.

Gasglühlicht.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gasconsumenten können Bestellungen, Gasglühlicht betreffend, sowie Zahlungen bei Herrn Cratz, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 50, gemacht werden.

Anton Weigle,
Gasglühlicht-Vertretung,
Friedrichstraße 29. 12600

Gasglühlicht.

Die B. B. Herrschaften, welche auf Gasglühlicht reflectiren, werden höflich ersucht, eventuelle Bestellungen zeitig zu machen, da spätere Bestellungen nicht pünktlich effectuirt werden können.

Achtungsvoll

Anton Weigle,
Gasglühlicht-Vertretung,
Friedrichstraße 29. 12599

Inspector

für

Lebens-Versicherung

Von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provisionen gesucht. Jahresverdienst bis 5000 Mk. bei näher zu vereinbarenden Leistungen. Bewerber, welche bereits mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug. Bericht über bisherige Thätigkeit, Lebenslauf und Aufz. von Referenzen u. No. 2275 a bef. Maassenstein & Vogler. A.-G., Berlin SW. 95

Möbel und Instrumente

werden gut und dauerhaft polirt, gewischt und alle Reparaturen an denselben unter billigster Berechnung ausgeführt bei 12016

W. Karb. Schreiner, Saalgasse 16.

Alle Tapezier- und Decorations-Arbeiten

werden solid und billigst ausgeführt (in und außer dem Hause). Übernahme auch Umzüge per Federrolle. 11802

H. Schwab, Tapezier und Decorateur, Möderallee 20.

Dampfen

werden eingetaucht für Porzellan Adlerstraße 18. 11646

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von den einfachsten bis zu den feinsten Costimen, gutgehend, billigst. C. Theis, Kirchhofsgasse 5, 3.

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Weißnähen bewandert, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Möhringstraße 5, 2 St.

Eine perfekte Weißzeugnäherin empfiehlt sich in Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie im Ausbessern der Wäsche. Auch wird noch ein Behrmädchen angenommen. Näh. Moritzstraße 12, Mittelb. Part. 1.

Perfekte Näherin f. noch Kunden. Näh. Wellstr. 1, 1 St.

Eine perf. tücht. Näherin sucht noch Kunden; auch geht dieselbe einige Tage in eine Wäscherei. Näh. Hellmündstraße 23, 5th. Part.

Sandhaube wird schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 4900

Ich bringe den geehrten Herrschaften in Erinnerung, daß meine Wäsche nicht kleiner, sondern größer geworden ist. Vor Schmutz geschützter schöner Kragen. Auch kann die Wäsche bei billiger Berechnung abgeholt werden. Fr. Thiel, Sinterer Karstraße.

Pianofortehandlung Carl Wolff.

Rheinstraße 37.

12505

empfehlen ihr neu eingerichtetes Nebenzimmer (2 Bechstein-Flügel). Noch einige Stunden täglich frei.

Damen

finden discrete und freundliche Aufnahme bei H. Mondrian, Gebamme, Selenenstraße 25. 9880

Verkäufe

Eine gut gehende Schreinerei ist Krankheit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10877

Eine nahe bei Wiesbaden mehrere Jahre betriebene Wirtschaft mit großem schattigen Garten ist Krankheit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12566

Pianos, mehrere gebrauchte, aus berühmten Fabriken, schon von 1800 an, sind zu verkaufen bei 10981

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Wegen Auflösung einer Musikalienhandlung sind unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen: 1 Flöte mit 11 Klappen, 2 Violinen, Violonbogen, Saiten, Rinnhalter, Dämpfer, Colophonium, Noten für Violine, Gesang und Clavierauszüge mit Text u.

Kellerstraße 10, 1. Fedor Blag. Instrumentenmacher.

Wegen Sterbefall sind die gut erhaltenen Möbel, Betten, Kücheneinrichtung u. in der Wohnung Vagensteinerstraße 3, Part., preiswürdig abzugeben. Anzusehen von 4-7 Uhr. 12288

Verschied. gebr. Möbel sind aus der Hand z. verl. Kirchgraben 8, 1 Tr. Zwei gebr. Canapés, sowie zwei Chaiselongues b. zu verkaufen Adelsbühlstraße 50, 5th. 12528

Canape, Rohhaarmatratze, Kinderwagen, Küchenschrank, Regulator, Alles fast neu, wegen Umzug zu verl. Karlstr. 88, 5. 11687

Ein 1-th. Al.-Schrank b. zu verl. Hellmündstr. 45, Ladirew. 12849

Eisschrank, wenig gebr., zu verl. Adolphsallee 4, Bel.-Et. 12060

Ein fast neuer Jagdwagen

und ein neues Halbverdeck sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12205

Eine Federrolle, 20-30 Ctr. Tragkraft, sowie eine Sand-Federrolle und ein gut erhaltener Schneepflaster billig zu verkaufen. 11995

Wagner Lenz, Wellstr. 10.

Ein Fahrstuhl billig zu verkaufen Möderstraße 31.

Fünfe Sandlarren zu verkaufen Döbbermerstraße 40.

Sicherheitsrad, sehr wenig gef., mit Polsterrell., Laterne, Glocke u., Eriernen, zu M. 230 u. v. Hellmündstr. 56. 12598

Ein gut erhaltenes Sicherheits-Zweirad sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11232

Sehr bequem gepolst. Fahrstuhl m. Gummirad. billig zu verkaufen Nicolassstraße 25, 1 rechts.

Ein 3-armiger Gaslüster

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Comptoir. *

Ein transportabler Herd mit Nickelbeschlag, fast ganz neu, billig abzugeben Zahnstraße 19, Part.

Ein kleiner gebrauchter transportabler Herd zu verkaufen Grabenstraße 24, 2 St. h. 12928

Eine schöne neue Vogelkiste, Ausstellungs-Gegenstand, preisw. zu verkaufen Möderberg 34, Vorderb. Part. 7898

Ein Brand (227,400) Feldbausteine, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

200 Mille, an der Mainzerstraße, abzugeben

Stroh i. Gebund u. i. Heutner bill. zu hab. Wellstr. 20. 11769

Weizenstroh zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 23, bei H. Faust. 12866

Schottischer Schäferhund

(Collie), ein Jahr alt, Prachtexemplar, Eltern prämiert, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12907

Papagei mit Käfig für 80 Mk. zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr Schlichterstraße 11, 8.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Staubmäntel in Wolle, wasserdicht, Mk. 6, 8, 12.
Ein Posten Staubmäntel in Seide, wasserdicht, Mk. 14.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39.

Alleiniger Inh. Gust. Rosenthal.

12511

Saison-Ausverkauf.

Wir verkaufen nunmehr sämtliche vorrätigen

Jaquetts, Capes, Umhänge, Staubmäntel
(wasserdicht) etc.

zu Einkaufspreisen.

Gebrüder Reifenberg,

S. Webergasse 8.

12942

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl mit übertrifft durch
Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Garten-, Balkon- u. Veranda-Stühle.

Feldstühle mit u. ohne Rückenlehne von 50 Pf. an.
Ideal-Kosmos- u. Reform-Klappstühle von
3 Mk. an bis zu den feinsten Automaten.

Der weltbekannte **Triumphstuhl**, 4-fach verstellbar,
nur Mk. 2.25 Pf., mit Armlehnen Mk. 3.—, mit Arm-
lehnen u. Verlängerung Mk. 4.50 Pf. **Kinderstühle**
aller Art billigst.

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer)

9487

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes
durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit
der Dedienung! Jede besorgte
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutzt, als
hoher Stuhl u.
als Fahrstuhl,
m. gross. Tisch,
reizend. Spiel-
vorrichtung u.
grossem buntem, unzerreiss. Bilderalphabet
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirm!



Ein grosser Posten von sächsischen Stickereien u. Einsätzen

wird

zu aussergewöhnlich billigem Preis ausverkauft.

Louis Franke,

gegenüber dem Victoria-Hotel. 2. Wilhelmstrasse 2, geg. dem Victoria-Hotel.

12072

Verantwortlich für die Redaktion: J. L. G. Röhrdt; für den Anzeigenteil: G. Röhrdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 312. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 7. Juli.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.



New-York. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Gegenseitigkeit.

Errichtet 1845; seit 1882 in Deutschland thätig.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir

Herrn Benedict Straus in Wiesbaden

als General-Agentur unserer Gesellschaft für den Bezirk Wiesbaden übertragen haben.

Berlin, den 4. Juli 1892.

New-York. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction für Deutschland.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Lebens- und Renten-Versicherungen bei obiger Gesellschaft, welche durch ihren reichen Capitalfonds die größte Sicherheit gewährt, und sich durch ihre liberalen Police-Bedingungen, sowie durch ihre zweckmäßigen und vortheilhaften Versicherungs-Combinationen, mit denen eine günstige Capital-Anlage im Lebensfalle verbunden ist, auszeichnet.

Am 1. Januar 1892 betrug

das Gesamtvermögen der Gesellschaft: 535 Millionen Mark
(535,275,985 Mark),

hiervon

in Deutschland angelegt: 4 $\frac{3}{4}$ Millionen Mark
(4,802,264 Mark)

incl. 3,046,715 Mark, eingeschrieben im Reichs- resp. im Preussischen Staats-Schuldbuche als Betrag der halben Prämienreserve für die Preussischen Versicherungen am 31. Dezember 1891.

Wiesbaden, den 4. Juli 1892.

Benedict Straus, Webergasse 21.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Donnerstag, den 7. Juli cr.:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Renewahl der Vorstandsmitglieder und sonstige Angelegenheiten des Vereins.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Bezirks-Beamtenverein.

Sonntag, den 10. Juli cr.:

Familien-Ausflug

nach Hofheim a. T. (Restauration Herzog).

Abfahrt 8 Uhr 24 Min. früh mit der Hess. Ludwigsbahn. Anmeldungen können nur noch bis heute Abend entgegen genommen werden.

Die Fahrt findet bestimmt statt und wird gebeten, sich bei Empfangnahme der Fahrkarten möglichst zeitig am Bahnhof einzufinden.

Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags:

Großes Sommer-Fest,

veranstaltet von den

Männer-Gesangvereinen

„Alte Union“, Wiesbaden und
„Sängerrunde“, Mainz,

beim Gastwirth Carl Riess in dem Terrain der

Bürger-Schützenhalle.

Unsere verehrliche Gesamt-Mitgliedschaft, Freunde und Anhänger, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens sind zu diesem Feste freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß für allmögliche Unterhaltung und aufmerksame Bewirthung bestens gesorgt ist.

Die Vorstände.

NB. Der Abmarsch erfolgt um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Bahn mit Musik und Abends zurück mit bengalischer Beleuchtung. 296

Herren-Schreibbureau,

unten auf beiden Seiten Schränkchen, billig zu verkaufen Adolfsstraße 5, Hths. Part.

Ein Kuch-Secretär u. eine Singer-Nähmaschine für Schneider, auch für Sattler, billig zu verkaufen Meßgergasse 2, Laden. 13056

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner.

Louisenstrasse 5. 22592

Für gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. Obersecunda oder das Einj.-Prüf. Examen 1893 Tertianer o. Untersecundaner gesucht. Honorar mäßig. Off. u. H. N. 3 postlagernd Wiesbaden erb. 10875

Primaner erb. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12994

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erl. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 5983

Junge Damen, welche wünschen, sich in der französischen, englischen oder italienischen Conversation zu vervollkommen, finden Gelegenheit im 7243

Institut der Englischen Fräulein,
Rheinstraße 52.

Une dame française

désire donner leçons de conversation aux dames et demoiselles. Ecrite à Mme. Büchel, Stadthausstrasse 27, Mayence.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 14629

Ein geb. Musiker erteilt gegen freie Wohnung Unterricht (Clavier, Violine u. Flöte) in einer guten Familie. Offerten unter T. L. 235 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12285

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Friedrichstraße 20, 2.

Kurse in allen einfachen und feinen Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Puz, im Weiß- und Monogrammflicken, in jeder Technik der Kunststickerei etc.

Vorzüglicher Unterricht im Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Vorlagen (Münchener Schule). Porzellanmalen, Lederschnitt, Achen, Brandmalerei etc. Eintritt jederzeit. Auskunft etc. schriftlich wie mündlich durch die Vorsteherin 7342

H. H. Ridder.

Bügel-Kursus f. feine Glanzbügel erb. grdl. Fr. M. Gieseler, geb. Brümser, Büglerin, Frankenstraße 21, Hth. 2 St. 12644

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18. 125

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftlich möblierte Villa mit Garten, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses, enthaltend: 14 Räume, Badezimmer, Stallung für 3 Pferde, Remise u. Kutscher-Wohnung, sofort zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei J. Dieffenbach in Niederwalluf a. Rh. 413

Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näh. beim Justizrath Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24.

Krantheit halber will mein Haus mit Garten, in prima Lage, 6 % rentirend, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten unter M. P. 329 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Haus im südlichen Stadttheil, doppelte Wohnungen im Stock, mit 1100 Mk. Ueberschuß, zu verkaufen. Offert. unter „20“ postlagernd.

Ein Haus mit gutgehender Bäckerei in guter feiner Lage Verhältnisse halber preiswürdig bei guten Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unt. M. N. 276 an d. Tagbl.-Verl. 12508

Ein Haus mit gutgehendem Spezerei-Geschäft Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter „50“ postlagernd.

Das Haus Langgasse 40 ist zu verkaufen (ohne Vermittler). Näh. daselbst bei dem Eigenthümer 12611 E. Kalb.

Ein Geschäftshaus mit Hinter- und Seitenbau, in der Nähe vom Markt mit großem Laden, Thorfahrt und Hof, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9816

Schönes Etagenhaus in sehr guter Lage, freie Wohnung von 3 Zimmern und 880 Mk. Ueberschuß rentirend, zu verkaufen. Offerten unter H. O. 294 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wegen anderweitigen Unternehmungen sind zwei Häuser mit Hintergärten, belegen an der 11686

Rheinstrasse,

zum Preise von 40- und 55.000 Mk. sofort zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. Ein Haus mit altem gutgehendem Spezereigeschäft (Laden mit Wohnung frei) Verhältnisse halber preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter N. N. 277 an den Tagbl.-Verlag. 12507

Haus

im Mittelpunkt der Stadt, mit zwei Läden, welches sich auch der Lage wegen für Restauration oder Hotel eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten der Reflektanten sind unter M. S. 362 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Haus mit 8 Zimmern u. Zubehör, Garten u. Hof, vor der Stadt, für 18.000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch 13000

W. Sayn, Friedrichstraße 2. Ein zum Neubauen geeignetes Hausgrundstück in der Nähe des Kochbrunnens für 55.000 Mk. zu verkaufen durch 13000

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Brachvolles Haus im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt, welches 1000 Mk. Ueberschuß nach Abzug sämtlicher Lasten rentirt und sich der Bausache wegen für Herrschafts- und Geschäftshaus eignet, ist sofort unter guten Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter M. S. 364 an den Tagbl.-Verlag abgeben.

Frankfurt a. M.

Ein in der Fahrgasse gelegenes Geschäftshaus, in welchem seit Jahren ein größeres Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt Dr. Dietz, Georg Gallusstraße 12. (P. a. 205/6) 44

Für Bauunternehmer.

Seidelberg, schönste Lage (dem Schloß gegenüber), am Neckar, sind ca. 2 Morgen Villen-Bau terrain (für ca. 9 Villen) sofort billig zu verkaufen. Näh. vom Besitzer unter C. H. 1 postlagernd Wiesbaden.

Bauplatz, gut gelegen, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8848

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa in Wiesbaden.

Preis ungefähr 150.000 Mk., gegen hochfeine Villa, 22 Räume, große Grundstücke, Stallung, Gärten und Kutscherwohnung, in herrlicher See- und Gebirgsgegend Süddeutschlands, nächst der Schweiz und lebhaftem Kurort, zu kaufen gesucht. Angemessene Anzahlung nicht ausgeschlossen. Offerten unter F. P. 314 durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Landmann sucht noch 8-10 Acker zu kaufen. Offerten unter „60“ postlagernd.

Geldverkehr

Durch Vertretung einer größeren Bank bin in der Lage, Capitalien, sowie Hypotheken-Gelder in jeder beliebigen Summe zu beschaffen. Anfragen und Aufträge nimmt die

Hypotheken-Agentur Wilhelm Albert,

Schumannstraße 47,

entgegen. 1088

Capitalien zu verleihen.

45-50.000 Mk. sind bei Bel. 65 % d. Lage zu 4 1/4 % am 1. October zu verleihen durch L. Winkler, Taunusstraße 27.

30-40.000 Mk., 60.000 Mk. und 70-80.000 Mk. auf 1. Hypothek zu verleihen durch G. Walch, Franzplatz 4.

16.000 bis 18.000 Mk. gegen erste Hypothek in hiesige Stadt anzuweisen. Offerten unter M. P. 316 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Hypothekengelder zu 4 bis 4 1/2**60 0/0 der Taxe,** sind an erster Stelle auszu-**Richard Ad. Meyer, Bahnhofstraße 3,** 11768

Generalagent der Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank zu Stuttgart.

80—100,000 Mfr. sind in prima Lage gegen 1/2 Taxe zu 4% auszuleihen. Off. unter**N. S. 111** postlagernd fr. erbeten.**21,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek** sofort auszuleihen. **Gef.****Off. unter O. N. 278** an den Tagbl.-Verlag. 12506**1000 Mfr.** leihen. Off. unter **P. 101** postlag. fr. erbeten.**30—35,000 Mfr. auf gute 1. Hypoth.** sofort auszuleihen. **Gef.**Offerten unter **L. N. 275** an den Tagbl.-Verlag. 12509**Capitalien zu leihen gesucht.****10,000 Mfr. zu 5%** werden vom Selbstdarleiber auf Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **M. A. 56** postlagernd Wiesbaden erbeten.**18. und 20,000 Mfr. auf gute 1. Hypothek** von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht durch **M. Linz, Mauerstraße 12.** 12242**Mfr. 5000** Nachhypothek auf 5 Jahre gesucht auf ein gutes Geschäftshaus. Offerten sub **M. L. 230** an den Tagbl.-Verlag.**Mfr. 10,000** Nachhypothek auf ein Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Offerten sub **J. L. 229** an den Tagbl.-Verlag.**18,000 Mfr. und 20,000 Mfr. zu guter 2. Stelle** gesucht. Offerten unter **„10“** postlagernd.Suche **20,000 Mfr. 2. Hypothek** innerhalb 65 % der Taxe, sehr gutes Object. Näheres kostenfrei. **Gustav Walch.** 12883**60,000 Mfr. (Hälfte der Taxe) zu 4% oder 80,000 Mfr. (2/3 der Taxe) zu 4 1/2%** per 1. September auf ein gutes Object ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter **M. F. 122** an den Tagbl.-Verlagerbeten. **3000 Mfr. gegen hinreichende Sicherheit** gef. Briefe unter **F. S. 358** an den Tagbl.-Verlag.**18—20,000 Mfr. Restauschill.** zu übernehmen gesucht durch **M. Linz, Mauerstraße 12.** 18024**Mfr. 250** gesucht gegen volle Sicherheit und sehr gute Vergütung.Adr. unter **S. B.** postlagernd hier.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstverlaufenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Bz. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.Ein einfaches Mädchen in ein Ladengeschäft gesucht. Näh. **Meyerstraße 34.****Lehrmädchen** gegen monatliche Vergütung gesucht. 12107 **Simon Meyer, Langgasse 14.****Tüchtige geübte erste Taillen- und Rock-Arbeiterinnen**

für dauernd auf sofort zu engagieren gesucht. 12981

V. Leopold-Emmelhainz,**Wilhelmstraße 32.**Eine durchaus selbstständige Arbeiterin gesucht bei **13002****Eisenheimer & Gottfried, Friedrichstraße 87,****Damen-Confection.****Modess.**

Ich suche für mein Atelier 1. Ranges durchaus perfecte tüchtige

erste Arbeiterinnen.

Eintritt p. 15. August bis 1. September. Offerten womögl. mit Photo-

graphie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an

Helene Gentil, Modess,**Mannheim, C. 1, No. 16.** 95

Eine geübte Kleidermacherin sofort gesucht Grabenstraße 20, 2 St. 13020

Geübte **Maschinenfräse** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13045

Ein jung. Mädchen für leichte Hausarbeit als Monatsmädchen sofort ge-

sucht Grabenstraße 20, 2 St. 13019

Monatsfrau mit guten Empfehlungen wird von 6 1/2—11 Uhr Vormittagsgesucht. Näh. **Wilhelmsplatz 9, 2 Tr., Eingang Hinterhaus.**Ein gut empfohlenes Monatsmädchen gesucht **Langgasse 7, 2 Tr. 1.**

Ein junges Monatsmädchen gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein ordentliches Mädchen für einige Stunden Morgens gesucht

Alte Colonnade 28/29.**Gesucht** in seines Herrschaftshaus eine Haushälterin,

welche perfect kocht. Näh. im

Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.**Gesucht** eine Küchenhaushälterin, jung. Restaurationsköchin,**Büffetfräulein** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Es wird eine perfecte Herrschaftsköchin für sofort

gesucht (hoher Lohn). Gute Zeugnisse erforderlich.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 13055

Köchin für Pension gesucht (30—40 Mfr. monatl.).**Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.**

Gef. e. Herrschaftsköch., vier tücht. Mädchen d. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Gesucht mehrere bürgerl. Köchinnen, Mädchen, welches

Liebe zu Kind. hat u. etwas nähen l., Haus-

u. Küchenmädchen d. Frau Volk, vorm. Wintermeyer.

Ein Dienstmädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Rheinstraße 45, 2 L. 12960

Einfaches Mädchen Tags über in leichte Stelle gesucht Hochstraße 3.

Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Selenenstraße 5.** 6548Ein tüchtiges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht **Emmerstraße 84.** 12254**Ein Mädchen** wird für Küche- und Hausarbeit gesucht**Rheinstraße 27.** 12457Ein reines Mädchen gesucht **Wellrichstraße 26, Laden.** 12584Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht **Wiesstraße 16,****im Väterladen.** 12501

Ein gut empfohlenes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit, im Nähen

nicht unerfahren, wird für gleich oder 15. Juli, gesucht **Ecke Weber- u.****Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 12779Ein tüchtiges reines Mädchen gesucht **Adlerstraße 47.**

Ein br. Mädchen in H. Haush. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein gut empfohlenes feines Zimmermädchen, im**Serviren und Nähen gründlich erfahren, zum****15. Juli gesucht Gartenstraße 11.** 12819

Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der gut

bürgerlichen Küche erfahrenes Mädchen wird sofort gesucht. Gute Zeug-

nisse erforderlich. **Wollweber, Nicolassstraße 28.** 12814**Gesucht** ein servirendes Zimmermädchen. Solche mit guten

Zeugnissen wollen sich melden Morgens 10—11 Uhr

und Nachmittags 1/2 5 Uhr **Chaussee 1.****Tüchtiges Mädchen** gegen guten Lohn nach Dieblich gesucht. Näh.hier, **Fahrradstr. 22, 2 Treppen.** 12924

Gesucht für gleich ein starkes zuverlässiges Mädchen zur Bedienung und

zum Ausfahren einer leidenden Dame. Näh. **Wiesbadener Chaussee 11, 1**

(3 Min. oberhalb Adolphshöhe links).

Ein starkes Küchenmädchen gesucht bei **Ch. Stahl, Heilmundstr. 36.****Tüchtiges Küchenmädchen** gegen hohen Lohn gesucht**Langgasse 46.** 12974**Al. Burgstraße 4** wird ein Mädchen für in die Küche gesucht.

Zum 15. er. wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Hausarbeit

versteht, gesucht **Karlstraße 80.**

Ein braves williges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht.

Näh. **Al. Burgstraße 9, 2 r.****Ein beß. Hausmädchen, welches****gut nähen kann, auf sofort ge-****sucht. Off. unter C. P. 311****an den Tagbl.-Verlag.** 12653**Karlstraße 44** ein Mädchen gesucht.**Gesucht**

zum 1. October für einen Haushalt von zwei Personen ein gebildetes

Fräulein von 25—35 Jahren. Dasselbe muß gesund und thätig,

ganz perfect die feine Küche allein besorgen, gewandt im Nähen und

leichter Hausarbeit sein. Offerten mit Zeugnishaftschriften, Gehaltsan-

sprüchen und Photographie unter **F. 8727** an **Rudolf Mosse,****Frankfurt a. M.** (F. a 295/6) 167Ein Mädchen gesucht **Michelsberg 5.**

Ein kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht

Wiesstraße 1, Patr. r. 13019

Ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeiten sofort gesucht.

Haupterforderniß: Treue, Reinlichkeit, Fleiß und ohne

jeden Anhang. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13021

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen

Lohn in ein Geschäftshaus gesucht. Näh. **Neugasse 11.** 13023

welches gute Zeugnisse

besitzt, nähen und serviren

kann, wird zum 15. Juli gesucht **Rheinstraße 54.**Gesucht in H. Familie ein tüchtiges Alleinmädchen **Dambachthal 12, 3.****Faunbrunnstraße 3** wird ein Dienstmädchen gesucht. 13024

Gesucht Mädchen allein, anständig, brav, im Kochen bewandert,

Lahnstraße 1a, 2 St. rechts, von 8 bis 1 Uhr Vormittags.

Gesucht eine Herrschaftsköchin (36 Mfr.), mehrere feine bürger-

liche Köchin., ein g. empf. Hausmädch., mehr. Alleinmädch.

Beitisch. u. Küchenmädch. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht ein Hotel-Zimmermädchen, welches gut serviert, eine Küchenhaushälterin, eine junge Kellnerin u. Küchenmädch. Bureau Germania, Säfergasse 5.
Ein solides Mädchen, das zu kochen und jede Hausarbeit versteht, wird bis 15. Juli gesucht. Näh. Dambachthal 8, Part. 13040
Junges Dienstmädchen für eine kleine Familie gesucht Eimerstraße 71.

Müller's Bureau, Mehrgasse 13,

sucht tücht. Mädchen, welche f. bürgerl. kochen können u. gut. Zeugn. hab., sowie Mädch., welche bürgerl. kochen, für hier u. ausm. geg. aut. Lohn f. gleich u. später. Serviertnerinnen finden gl. gute Stelle für Mainz.
Ein Mädchen zu Kindern u. für Hausarb. gef. Wellstr. 5, Hth. 2 Tr.
Gut empfohlenes tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13052
Ein Mädchen sofort gesucht Michaelsberg 9, 2 rechts. 13057
Starke Mädchen zum Bedienen und zum Ausfahren einer kranken Dame gesucht Elisabethstraße 10, Part.

Auf sofort tüchtig. Hausmädchen

gesucht. Solche mit nur guten Zeugn. wollen sich vorstellen Sonnenbergerstraße 36, 10 Uhr Morgens. Frau von Hochwächter.
Küchenmädchen (20 Mk. Lohn) gesucht.

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Maurergasse 9, 2 St.
Ein ordentliches Mädchen gesucht Schachtstraße 9 b.

Ein brav. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näh. Taunusstraße 42, Part.
Ein ordentl. Mädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Part.
Tücht. Mädchen mit g. Empf. zu zwei Leuten gef. Friedrichstr. 25, 3 St.
Ein braves gefuchtes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, auf baldigst gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13061
Büffet-Fräulein, Penfionsköchin, eine fein bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, verschiedene ordentl. Mädchen in Restaurants u. Geschäftshäusern, Zimmermädchen nach auswärts, anständig. Kellnerin, kräft. Küchenmädchen sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Gesucht ein Hausmädchen Bahnhoftstraße 18, Frau Kieger.
Eine flotte Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.
Suche zum sof. Eintr. Dienstpersonal jeder Branche, sehr gute und dauernde Stellung. Fr. Beuerbach, Friedrichstraße 36.

Büffet-

Fräulein, Penfionsköchin, eine fein bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, verschiedene ordentl. Mädchen in Restaurants u. Geschäftshäusern, Zimmermädchen nach auswärts, anständig. Kellnerin, kräft. Küchenmädchen sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Gesucht ein Hausmädchen Bahnhoftstraße 18, Frau Kieger.
Eine flotte Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.
Suche zum sof. Eintr. Dienstpersonal jeder Branche, sehr gute und dauernde Stellung. Fr. Beuerbach, Friedrichstraße 36.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungf., engl. sprech., perf. im Schneidern, Frisiren und Reisebegleiterin, empf. sof. Stern's Bür., Nerostraße 10.
Eine tüchtige Verkäuferin, die in der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche thätig war, sucht Stellung. Offerten unter U. P. 327 an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Bägerin sucht dauernde Stelle. Walramstraße 1, Part.
Eine j. Frau f. Weidh. (Wägen u. Bugen). Langgasse 23, Stb. I. B.
Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Röderstraße 28, Hinterh. Part.
Ein älteres Mädchen sucht Monats-Aushülfsstelle. Hochstraße 8.
J. Frau f. einen Laden oder Bür. zu reinigen. Moritzstr. 30, Hth. Part.
Eine junge Frau sucht für Nachm. Besch. Näh. Al. Schwalbacherstr. 14.
Eine reinliche Frau sucht Arbeit für den ganzen Tag. Näh. Weilerstraße 10, Neubau Part.
Eine alleinstehende Frau (Wittwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushülfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontsp.

Eine ältere Person sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder einzelner Dame. Näh. Viebricherstraße 1.
Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle auf gleich. Näh. Elisabethstraße 15, Part.
Eine feine bürgerliche Köchin mit langjähr. besten Zeugnissen sucht Stelle zum 2. August. Näh. Kapellenstraße 26, 1. St.
Eine Köchin sucht Aushülfsstelle. Näh. Nerostraße 42, 3. St.
Köchin, junge, sucht Stelle für Restauration od. neben den Chef. Näh. Friedrichstraße 12, Mittelb. Part.
Dörner's Centr.-Büreau, Mühlgasse 7, empfiehlt zwei fein bürgerliche Köchinnen, auch im Einmachen perfect, mit guten Zeugnissen.
Empfehle eine vorzüglich empfohlene fein bürgerliche Köchin (Würtembergerin) und ein f. Hausmädchen mit pr. 5-jähr. Zeugn. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Empf. tücht. prop. Herrschaftsköchin. D. Arbeitsmarkt, Säfergasse 19.
Ein bess. Hausmädchen f. St. N. b. F. Zapp, Viebrich, Kalernstr. 14.
das gut bürgerl. koch. f. und jede Hausarbeit gründl. verst., f. in einem feinen kleinen Haush. bei alt. Leuten St. Zu erst. Marktstr. 26, Drei Könige.
Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13064
Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges besseres Mädchen, sehr gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren u., sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Eintritt nach Belieben. Gest. Off. u. P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein Mädchen sucht Stelle in bürgerl. Familie. Näh. Al. Dohheimerstraße 5, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht baldigst Stelle als Mädchen allein Näh. Kirchgasse 37, Dachl.

Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat und perfect nähen kann, sucht Stelle. Taunusstraße 6, Frontspitze.

Ein tüchtiges, in der f. Küche bewandertes Alleinmädchen empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves gefuchtes Mädchen, selbstständig im Kochen u. in Hausarbeit, sucht Stelle. Näh. Langgasse 53, 3 St. 1.

Mädchen, welches bürgerl. kocht, sucht St. Näh. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein tücht. Mädchen mit guten Attest. empf. Eichhorn, Herrnstraße 3.

Ein br. f. Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht ged., etwas kochen u. Hausarbeit verst., f. Stelle. Kellnerstraße 11, Stb. (neu. Haus) 2.

Ein anständiges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Schwalbacherstraße 6, Part.

Empfehle eine anständige Frau f. einen Wittwer mit Kindern. Näheres durch Frau Volk. Säfergasse 15.

Eine perf. Kammerfrau mit 10-jähr. Zeugnissen, sowie ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, ein junges nettes Mädchen als Mädchen allein empf. Frau Volk, vorm. Wintermeyer, Säfergasse 15.

Ein solides Mädchen, welches das Nähen, Bügeln, Kochen u. die Hausarbeit versteht, sucht passende Stellung. Näh. Saalgasse 16, Frontsp.

Ein junges Mädchen sucht Stelle auf gleich als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Schachtstraße 6, 1 St. r.

Empf. tücht. Allein- u. Hausmädchen. D. Arbeitsmarkt, Säfergasse 19.

Nettes Alleinmädchen (Würtembergerin), hier fremd, empf. f. Küche u. Hausarbeit z. 15. Juli Stern's B., Nerostr. 10.

Dörner's Centr.-Bür., Mühlgasse 7, empfiehlt zwei nette Hausmädchen mit Sprachkenntnissen in Pension.

Besseres Hausmädchen, 2 u. 1 1/2-jähr. Zeugn., drei tücht. Allein- und Hotelzimmermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei Kinderfräulein, mit englischer Sprache, aus guter Familie, suchen Stelle. Dörner's Centr.-Büreau, Mühlgasse 7.

Sucht ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht und etwas Hausarbeit übernimmt.

Stelle. Moritzstraße 12, Hinterh. Part.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Eva Dittmeier, Langgasse 41, Bamberg.

Ein Solide Kellnerin sucht Stelle in hometter Restauration.

Ein braver tüchtiger Fuhrmann gesucht. Offerten unter S. S. 369 an den Tagbl.-Verlag.
Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12865

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, mit der einfachen Buchführung, engl., franz., u. deutscher Correspondenz, sowie all. sonstigen Bureauarbeiten vollkommen vertraut, sucht für sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten beliebe man unt. S. N. 281 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Junger fräftiger Mann sucht Arbeit, gleich welche. Offerten unter J. S. 361 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung. (Fahren). Näh. Webergasse 46, Vorderh. 2 St.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, der die Gewerbeschule besuchte, möchte sich gerne auf einem Baubureau ohne Gehaltsansprüche fortbilden. Näh. unt. W. R. 351 an den Tagbl.-Verl.
Junger verh. Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bzw. Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter E. R. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, gleichviel welcher Art. Gefl. Off. sub W. O. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger erfahrener Aufseher, der zwei- und vierspännig fahren kann und 12 Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, sucht anderweitig Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12577

Ein mit der Krankenpflege vertrauter solider Mann (verh.) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldige Stelle, auch als Ausläufer oder dergleichen. Näh. Karlstraße 32, Hinterh. 2 Tr.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Juli 1892.

Curanstalt Dietenmühle:

Se. Königl. Hoheit Fürst Wilhelm zu Wied, Erbprinz Fritz zu Wied, mit Gefolge: Fräulein von Bothmer, Hofdame Ihrer K. H. der Fürstin zu Wied, Fräulein van Suchtelen v. d. Haare.

Adler.	Friedrich, Fr.	Leipzig	Goldenes Kreuz.	Goldenes Ross.	Jungermann, Fbkt. Elberfeld
Downer, Boston	Giesecke, Fr.	Leipzig	Hild, Heubach	Becker, Schellweiler	Witton, la Donairière
Harland, Philadelphia	Hubbell, m. Fr.	New-York	Hock, 2 Hrn.	Giemmer, Fr.	S'Gravenhage
Steitz, Fr. Pfarr. Frankfurt	Hoxter, m. Fam.	Brooklyn	Kappeller, Darmstadt	Biehme, m. Fam.	Erfurt
Rehbock, Fr.	Premerey, Rent.	Düsseldorf	Schliesmann, Frankfurt	Engeman, m. Tocht.	Dresden-Neustadt
Rehbock, Fr.	White, m. Fr.	Chicago	Leber, Roth.	Oppenheim, m. Fr.	Berlin
Worischoff, Mannheim	White, Fr.	Chicago	Seitz, Lauterbach	Braun, Winterberg	Koch, Fr. m. T. Altenkirchen
Wolff, Mannheim	Einhorn.		Engel, Fr.	Grünstadt	Oppenheim
Habedank, Fr. Schillgallen	Weckmann, Kfm.	Posen	Holmann, Fr.	Oppenheim	Lauterbach
Hallbach, m. Fr.	Wolf, Kfm.	Berlin	Renker, Fr.	Lauterbach	
Isper, Dr. med.	Waldeck, Prof.	Korbach	Nassauer Hof.		
Vaneker, Emmerich	Groskurt, Fr.	Korbach	de Skarzynski, Russland		
Thole, Kfm.	Hackmann, Fr.	Korbach	Bissell, m. Fr.	Pittsburg	
Krug, Offizier, Amsterdam	Noz, Kfm.	Frankfurt	Waldestrom, Stockholm		
Holdewyn, Stud. Amsterdam	Hennerdinger, Kfm.	Jülich	Blücher, Fr.	Moskau	
Holdewyn, Amsterdam	Stöckinger, Kfm.	Metz	Villa Nassau.		
Verbeck, Amsterdam	Bromberger, Kfm.	Berlin	Mirandolle, Rotterdam		
Hirschkind, Kfm. München	Bauer, Dr. med.	Berlin	van Stolk, Fr.	Rotterdam	
Derosier, m. Fr.	Blum, Kfm.	Strassburg	Hotel du Nord.		
Stadt, Rent. m. Fr.			Blum, m. Fr.	San Francisco	
Fabian, Kfm.			Levy, Fr.	San Francisco	
Stiehl, Techniker.	Scherer, Kfm.	Hanau	Nonnenhof.		
Kratz, Kfm.	Bergmann, Kfm.	Frankfurt	Simon, Kfm.	m. Fr.	Berlin
Bayley, Fr.	Mayer, Kfm.	Ansbach	Breyer, Kfm.	Neuburg	
Hayley, Fr.	Scheller, Studernheim		von der Mülbe, Fr.	Trier	
Baum, Kfm.	Ropp, Kfm.	Frankfurt	Weiler, Kfm.	Nürnberg	
Hilf, Justizrath.	Adt, Malstadt		Mohr, Kfm. m. Fr.	Weyer	
Walther, m. Fr.	Bender, Lehrer.	Frankfurt	Detert, Fr.	Horn	
Isper, m. Fr.	Schmick, Kfm.	Frankfurt	Reuter, Dr. med.	Zülpich	
Magdeburg	Münster.	Coblenz	Lange, Kfm.	Dresden	
Altees aal.	Schmidt, m. Fr.	Hanau	Prygoda, Kfm.	Berlin	
Findlay, m. Fr.	Burg, Kfm.	Montabaur	Wolff, Kfm.	Heidelberg	
Buschhammer, Kfm.	Europäischer Hof.		Bauer, Kfm.	Cöln	
Duynstee, Fr.	Hossmann, Magdeburg		Goldstau, Kfm.	München	
Haag	Steckner, m. Fr.	Sogau	Kaerpel, Kfm.	Crefeld	
Bele vue.	Grüner Wald.		Pariser Hof.		
Schotten, Kfm.	Reiwald, Kfm.	Berlin	Hachenburger, Darmstadt		
Köhler, m. Fam.	Gochusch, Rittergutsb.	Pirna	Graelmann, Fr.	Cassel	
Hotel Block.	Gochusch, Fr.	Pirna	Tegeler, Fr.	Cassel	
Roeder, Cand.	Lépage, Kfm.	Angers	Pfälzer Hof.		
Schwarzer Bock.	Marcus, Kfm.	Berlin	Schram, m. Fr.	Arnsstadt	
Rosenbaum, Philadelphia	Lambert, Kfm.	Augsburg	Ermer, Lehr. m. Fr.	Arnsstadt	
Hache, Frau Rath.	Hotel Mappel.		Bender, Kfm.	Frankfurt	
Gemeinder.	Naumann, Kfm.	Leipzig	Braun, Kfm.	Braunfels	
Keym, m. Fr.	Naumann, Fr. m. T.	Leipzig	Friedrich, Braunsberg		
Sartori, Hauptlehr.	Vier Jahreszeiten.		Gutacker, Kfm.	Offenbach	
Lübeck	Wilson, Amerika		Promenade-Hotel.		
Weber, Fr.	Saum, Fr.	Amerika	Timpe, Fr. Hauptm.	Berlin	
Hamburg	Cornuck, Fr.	Amerika	Rhein-Hotel.		
Hotel Bristol.	Ladd, Boston		Mack, Offiz.	Gumbinnen	
Lietzmann, Rent.	Goldene Kette.		Gilpin, 2 Hrn.	Baltimore	
Freckert, Frau Rent.	Wick, m. Fr.	Heinsberg	Rogmans, Amsterdam		
Berlin	Sohl, Kfm.	Oberania	Muschaert, Amsterdam		
Central-Hotel.	Marx, Fresnes-en-Sauenois		Killey, Dr. m. Fr.	Chicago	
Schneider, Rent.	Müller Rent.	Frankfurt	Poingle, Fr.	Glasgow	
Nürnberg	Weisse Lilien.		Aikman, Fr.	Glasgow	
Bernheim, Kfm.	Birkmann, Fr. Director m.		Hogg, Fr.	Edinburgh	
Cöln	2 K.	Bad-Oeynhausen	Wegner, Rent.	Berlin	
Deutsches Reich.	Dudenhöfer, Hangewalheim		Grillo, Fbkt.	Düsseldorf	
Bevilacqua, Kfm.	Wagner, Rent.	Dresden	Dullo, Fr. Maj.	Paderborn	
Schröder, m. Fr.	Otto, Dr. m. Fam.	Berlin	Putz, m. Fr.	Manchester	
Eschborn, Kfm.	Kleinert, Rent.	Trachenberg	Morrell, Rent.	New-York	
St. Goar	Zeden, Fr.	Berlin	Peck, Fr. m. Fam.	New-York	
Bräge	Reinecke, Cantor.	Drübeck	Putz, Fr.	Düsseldorf	
Scott, Kfm.	Ermerich, Berlin		Römerbad.		
Bauer, Kfm.	Sanator. Lindenhof.		Elras, Dr. med.	Stryp	
Frankfurt	Mailand, Fr.	Potsdam	Berger, Fr. m. T.	Ottmachau	
Waltherr, Kfm. m. Fr.	Mayer.	Dellam			
Cöln					
Diätenmühle.					
Graf van Bylandt.					
Haag					
v. Mischke.					
Berlin					
Engel.					
Block, 2 Fr.					
Huddersfield					
Siber, K. Gart.-Insp.					
Marburg					
Decker, Mühlenb.					
Offstein					
Hartmann, Gr.-Lichterfelde					
Busse, Kfm.					
Braunschweig					
Schroben, Frau.					
Frankfurt					

Nur noch kurze Zeit

bauert der Ausverkauf Philippsbergstraße 4, Part. Hochlegante Staubmäntel nur noch 3 Mk., feine elegante Umhänge mit Seide gefüttert 3 und 5 Mk., Kleider in schönster Auswahl, Meter 25 Pf. und Seide, Robe 20 Mk.

Betten-Geschäft.

Fertige Betten, complet, von 50 Mk. an bis zu 300 Mk., einzelne Betttheile, Schreibtische, Stühle, Verticows, alle Sorten Schränke, einzelne Sophas, Chaiselongues, Garnituren etc. Die Ersparniß der hohen Ladenmiete ermöglicht mir zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 13016

Wilh. Egenolf, Möbel-Geschäft,
Webergasse 3, Gartenhaus.

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an übernehme ich die Wirthschaft **Al. Schwalbacher**straße 16 (Damen-Bedienung). Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

W. Müller.

Das ächte Hausener Kornbrod

trifft täglich frisch bei mir ein.

12216

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Alte und neue Kartoffeln, kumpj- und malterweise, Eckhardt's Bleiche, hinter der oberen Albrechtstraße.

25 % Mehr Licht! 25 % S. Schmidt's Imprägnirte Lampendochte

sind eine Neuheit. Man kann sie 14 bis 30 Tage brennen, ohne sie beschneiden oder putzen zu müssen. Sie geben 25 Procent mehr Licht, und sind im Gebrauch billiger, da sie viel langsamer verbrennen als die übrigen. Alleinvertreter für Engros f. Süddeutschland **Franz Geuer, Karlsruhe.** Fabrik S. Schmidt, Copenhagen.

95

1892^{er} Havana-Cigarren,

Hamburger Fabrikat,

in neuer Auswahl empfiehlt

13027

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Unter Halbmond und Kreuz.

(9. Fortsetzung.)

Roman aus unseren Tagen von **Christian Benckard.**

(Nachdruck verboten.)

Reinwald stampfte vor Aerger über seine Ohnmacht auf den Boden. Mit welcher froher Schaffenslust hatte er dieses Land betreten und jetzt, nach kaum vierundzwanzig Stunden, waren ihm schon die Hände gebunden. Er wollte Alles seinem Chef berichten, seine Vermuthungen und Befürchtungen rückhaltlos äußern und die sofortige Enthebung Jasmag's von seinem Posten verlangen, doch auch damit wäre er nicht weiter gekommen. Der Grieche würde versucht haben, ihm zu schaden, und war er der alleinigen Leitung des ausgebreiteten Geschäftes in dem fremden Lande gewachsen, wenn ihm dieser Mann feindselig gegenüber stand? Und wenn er dann Fehler machte und Verluste herbeiführte, so würde der alte van Straaten bitter enttäuscht sein und von dem Sohne täglich hören müssen: „Hättest Du mich in den Orient gehen lassen, ich sagte es ja gleich, daß dieser Mensch nichts tangt.“

Mit dem Aufgange der Sonne belebten sich die Straßen und der Hafen. Arbeiter brachten Karren mit Waaren aus den Speichern und die Schiffer stiegen gähmend aus der engen Kajüte, um ihr Tagewerk zu beginnen. Die „Iris“ war abgedampft und die Landungsbrücke ragte einsam in das Wasser hinaus, aber der Mann mit der Kalkpfeife stand schon wieder genau auf derselben Stelle, wie gestern; es schien, als habe er die Nacht dort zugebracht.

Eduard erinnerte sich des Titels, mit dem der Müßiggänger gestern den Kawaffen bedacht hatte und betrachtete den Mann mit Aufmerksamkeit. Er war von herkulischem Körperbau und hatte energische Züge. Die großen braunen Augen schweiften in die Ferne und der rechte Fuß trat den Takt zu dem Volksliede, das er vor sich hinstimmte. Als er sich beobachtet sah, lehnte er Reinwald den Rücken, dieser schritt aber auf ihn zu und sagte freundlich:

„Guten Morgen! Sie sind ein Deutscher?“

Der Begrüßte sah ihn vom Kopf bis zu den Füßen groß an und entgegnete, den Gruß erwidern:

„Jawohl, und Sie sind ein Oesterreicher. Wir sind also so zu sagen Landsleute.“

„Nein, ich bin auch ein Deutscher, und zwar aus R., allerdings vertritt ich ein Triester Haus. Doch woher wissen Sie das?“

„Von dem Hotelbesen mit den blanken Knöpfen, der Sie gestern hier abholte. Der Kerl wollte mir seine Bestellung übertragen, weil er glaubte, wir verständen nur die Sprache, die unsere Amme geredet hat.“

„Sprechen Sie denn fremde Sprachen?“

„Von Allem etwas, und von Vielem gar nichts.“

Reinwald lachte; die originelle Antwort gefiel ihm.

„Was treiben Sie?“

„Nichts, bis ich Arbeit finde, oder ein Schiff, mit dem ich fort kann.“

„Sie sind ein Seemann?“

„Der so blind ist, das nicht zu sehen, kann's auf meinen Händen mit dem Stode fühlen“, antwortete der Hüne und zeigte die rauhe Innenseite seiner schwieligen Hand.

„Und wie kommt es, daß Sie hier auf dem Trockenen sitzen?“

„Das erzähle ich nur, wenn ich Lust habe. Sie sind zwar heute früh aufgestanden, wer mich aber ausfragen will, muß doch noch früher aufstehen.“

„Es fällt mir durchaus nicht ein, Sie aus einem anderen Grunde ausfragen zu wollen, als aus Theilnahme an dem Geschick eines Landsmannes, dem ich gern behülflich bin, wenn es möglich ist.“

Der Matrose sah dem jungen Manne scharf in die Augen, die ruhig den durchdringenden Blick aushielten.

„Ich habe die Erfahrung gemacht, daß im Auslande oft gerade die Landsleute die ärgsten Schufte sind. Sie sehen nun allerdings nicht darnach aus und sollen Sie meinetwegen wissen, warum ich hier sitze. Ich bin, als mein Schiff hier anlegte, besetzt und finde jetzt keine Gelegenheit, fortzukommen.“

„Sind Sie hier denn ganz ohne Verdienst?“

„Vorläufig, ja. In den ersten Tagen spielte ich den Tellerwascher und Messerpuger im Hotel, aber die Weiberarbeit paßte mir nicht und schließlich gab mir der Wirth noch gute Worte, daß ich fortgehen solle, sonst wäre bald kein ganzes Stück Geschirr mehr im Hause gewesen. Mit den Türken zusammen Ballen zu schleppen wollte mir auch nicht gefallen, und das französische Kanonenboot wußte ebenfalls keinen Rath.“

„Welches Kanonenboot?“

„Den Namen kenne ich nicht. Sie sind ja gestern mit ihm hter vorbeigeritten, kurz und breit mit schwarzem Schornstein, ein ächtes Panzer-Kanonenboot.“

Reinwald lächelte. „Das muß ich dem guten Ledoux doch wiedererzählen, daß er mit einem Panzerschiff verglichen wird,“ dachte er und fragte weiter:

„Und was gedenken Sie jetzt zu thun? Ihr Geld wird zu Ende gehen und wenn Sie von dem Amerikaner her auch keine Lederhosen gewohnt sind, so können Sie doch nicht ganz von der Luft leben.“

„Das müßte ein schlechter Seemann sein, der sich nicht überall durchschlägt; ich will schon einen Ausweg finden. Es geht hier zwar nicht so leicht als ich dachte, die Lloyd-Dampfer haben Leute genug, und der Kaufmann, der mich mit nach Saloniki nehmen wollte, ist auch nicht wieder gekommen. Nun, wenn's gar nicht anders ist, gehe ich über die Berge zu den Rebellen und schicke den Türken die Vorposten weg.“

„Pfiu! das kann Ihr Ernst nicht sein. Doch sagten Sie nicht, ein Kaufmann habe Sie mit nach Saloniki nehmen wollen? Wissen Sie nicht wie er heißt?“

„Nein! Er scheint ein Türke zu sein, obgleich er sehr gut englisch spricht. Vorgestern fragte er mich aus, wie Sie es eben thaten, ich habe ihm aber tüchtig das Fell vollgelogen. Schließlich versprach er mir Arbeit in Saloniki und ich sagte zu, er ließ mich aber sitzen; wie es schien paßte es ihm nicht in den Kram, daß ich ein Deutscher bin. Vielleicht besser so, wer weiß, was das Salungesicht mit mir vorhatte.“

„Und wissen Sie nicht, wo der Mann hingekommen ist?“ fragte Eduard hastig, denn es ahnte ihm, daß nur von Jasmagi die Rede sein konnte.

„Mit dem türkischen Kriegsschiff drüben ist er heute Nacht nach Saloniki abgedampft, wie ich gehört habe.“

Reinwald war betroffen. Dahin ging also die Reise des Griechen, und nicht nach Smyrna! Ihm so schnell wie möglich zu folgen, war sein fester Entschluß; in zwei Tagen fuhr der nächste Dampfer und mit diesem wollte er fort. Er gedachte, mit dem Franzosen noch einmal zu berathschlagen und wendete sich dem Hotel zu. Doch er lehnte plötzlich wieder um und sagte, in die Tasche greifend:

„Ich danke Ihnen für Ihre Mittheilungen, bedauere aber Ihnen nicht helfen zu können. Da Sie indessen ganz von Mitteln entblößt sind, werden Sie von Ihrem Landsmanne eine kleine Unterstützung wohl nicht zurückweisen, denke ich.“

„Ich denke es aber,“ entgegnete der Seemann und schob die Hand, die ihm ein Goldstück hinreichte, stolz zurück. „Schenten lasse ich mir keinen Pfennig, so lange ich noch die Arme rühren kann, und wenn wir gute Freunde bleiben sollen, dann stecken Sie Ihr Geld ein und lassen Sie mich ungeschoren!“

Eduard hatte diese Wendung des Gesprächs nicht vermuthet; er sah den Matrosen, der seine Pfeife stopfte und ihn nicht mehr zu beachten schien, nachdenklich an. Dann erwiderte er:

„Daß Sie mein wohlgemeintes Anerbieten verlegt hat, thut mir leid; vielleicht gefällt Ihnen ein anderes besser. Wollen Sie mich begleiten?“

Der Gefragte drehte sich langsam um. „Wohin?“

„Nach Saloniki und zwar mit dem nächsten Dampfer.“

„Und was soll ich dort thun?“

„Arbeiten. Risten und Fässer zählen und stauen, die Magazine verwalten und hier und da schreiben, wenn Sie mit der Feder umgehen können. Der Chef meines Hauses hat mich ermächtigt, Leute zu engagiren, und wenn Sie einverstanden sind und nicht zu hohe Forderungen stellen, sollen Sie der Erste sein. Wollen Sie?“

Der Seemann befaß sich einen Augenblick. „Gut,“ sagte er, „wenn ich ehrliche Arbeit und keine Sklavendienste thun soll, bin ich dabei. Doch Eins halte ich mir aus: Ich lasse mir von Niemand befehlen, als von Ihnen und wenn das richtige Schiff im Hafen liegt und es paßt mich, dann gehe ich wieder auf See.“

Reinwald erschien die letzte Bedingung bedenklich, doch sie war mit solcher Entschiedenheit gesprochen, daß er keinen Einwand erhob; er fand es auch natürlich, daß sich der Seemann nicht für immer von seinem Element trennen wollte. Jetzt war nur noch der Geldpunkt zu erledigen.

„Und was verlangen Sie für Ihre Dienste?“

„So viel wie diese werth sind, und sie zu taxiren überlasse ich Ihnen.“

„Einverstanden! Hier meine Hand! Kommen Sie in einer Stunde ins Hotel und fragen Sie nach mir. Ich heiße Eduard Reinwald und stehe in Diensten des Hauses van Straaten & Co. in Rotterdam und Triest.“

„Karl Sturm wird zur Stelle sein“, entgegnete der Matrose und brückte die dargebotene Hand, daß Eduard fast die Augen übergingen. Darauf wandte er sich nach einem der nächstgelegenen Häuser, um sich sofort zum Antritt des neuen Dienstes zu rüsten.

IX.

Die einzige ansehnliche Straße, die das alte Saloniki aufzuweisen hat, ist die sogenannte Große Straße, welche die Stadt von Südost nach Nordwest durchschneidet. Es ist die alte Via Egnatia, jene große römische Heerstraße, die quer durch Epirus und Makedonien nach Byzanz führte. Von hier aus überschaut man das ganze Bild der Stadt. Am Berge lang hingestreckt, das Quartier der Türken, im Mittelpunkt das Judenviertel, welches im Osten vom griechischen Stadttheil St. Nicolas, im Westen vom dem kleinen reinlichen Frankenviertel begrenzt ist. Das Letztere ist der einzige Stadttheil, der die von der mächtigen Festungsmauer gefestigten Schranken überschritten hat. An dem Wege nach dem Bahnhof erheben sich qualmende Schornsteine von Dampfmühlen, Seiden-spinnereien und Teppichfabriken, und weiter draußen schauen schneeweiße Willen aus den dunklen Cypressen hervor.

Im Mittelpunkt des Frankenviertels steht das Hotel d'Orient*, der erste Gasthof der Stadt. Fast jeder Orientreisende, der sich in Saloniki aufhält, steigt hier ab, und alle sind voll des Lobes über die comfortable Einrichtung und prompte Bedienung und mit Recht wird dieses Haus eine Oase genannt in der Wüste türkischer Gasthöfe.

Die beiden Fremden, welche heute mit dem Lloyd-Dampfer hier angekommen und in dem Hotel eingelehrt waren, schienen sich wenig um diese Vorzüge zu kümmern. Der Wirth hatte sie mit großer Zuborkommenheit empfangen, denn die mitgeführten Koffer ließen auf einen längeren Aufenthalt der Gäste schließen. Besonders war der eine Herr der Gegenstand seiner Aufmerksamkeit; er hielt ihn, trotz seines geläufigen Französisch, für einen reichen reisenden Engländer, während sein riesiger Begleiter, der das Gepäck nicht außer Augen ließ, seiner Ansicht nach der Diener war.

Doch er sollte nicht lange im Zweifel bleiben. Der vermeintliche Engländer stellte sich als Vertreter der Firma van Straaten & Co. vor und bat um Zuweisung zweier einfacher Zimmer, die er einige Tage bewohnen wolle, bis er, möglichst in unmittelbarer Nähe seines Comptoirs, eine passende Privatwohnung gefunden habe. Der Gasthalter sah sich durch diese Eröffnungen in seinen Erwartungen etwas getäuscht, aber er hatte Lust genug, dies nicht merken zu lassen und geleitete die Fremden selbst in den zweiten Stock, um für ihr Unterkommen Sorge zu tragen.

„Ich bitte um's Fremdenbuch“, sagte Reinwald. „Nachher haben Sie wohl die Güte, mir einige Fragen zu beantworten.“ Der Wirth erklärte sich zu jeder Auskunft bereit und verließ mit einer Verbeugung das Zimmer.

„So, hier wären wir angelangt“, erklärte Sturm's Bassstimme im Nebenzimmer. „Vor allen Dingen die Pforten und Läden auf, daß Licht und Luft herein kann, und dann den Griechen gesucht — wie heißt der Lump? — Er wird mir schon beichten, wenn ich ihn unter den Fingern habe.“

„Ich habe Ihnen schon hundert Mal gesagt, Sie sollen vorsichtig sein und nicht Alles aussprechen, was Sie denken. Unterwegs versuchte ich es, Ihnen meine Mission klar zu machen, und glaubte auch die Person, deren Namen hier nicht genannt zu werden braucht, erwähnen zu müssen, damit Sie sich vorkommenden Falls nicht ausheulen lassen. Diesen Mann zu verfolgen habe ich weder Grund noch Recht, nur beobachten möchte ich ihn, und dabei sollen Sie mir helfen, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. Uebrigens ist dies bis jetzt noch Nebensache; die Hauptsache ist das Geschäft. Wir suchen sofort die Magazine auf, und möglicherweise können Sie morgen schon Ihre Thätigkeit, nach der Sie sich so lange ge-sehnt haben, beginnen.“

(Fortsetzung folgt.)

*) Richtiger Hotel de l'Orient, steht aber wie oben am Hause an-geschrieben und wird an Ort und Stelle auch nicht anders genannt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 7. Juli 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurfhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reservierter Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der dritte Kopf. — Die schöne Galathee. — Doctor Peschke.
Bäder-Gebühren-Verein Wiesbaden. General-Versammlung.
Bader-Club Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrten.
Wiesb. Rhein- u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rhythmus. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rhythmus.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.
Lieder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eisenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bühnenausgabe.
Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.
Er. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnstunde. — Unterhaltung. — Andacht.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vereinigung der Bäder. — 8 bis 4 Uhr: Bibelbesprechung. — 4—5 Uhr: Gemeinamer Kaffee. — 5 bis 6 Uhr: Gesang des Chors und Turnen. — Abends von 8—10 Uhr: Referat über die Zeitungsberichte letzter Woche. Jugendabtheilung: Englischer Unterricht. — Gesellige Vereinigung.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstrasse-Schule.)
 Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12—1 Uhr, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Oesterreich. *)

Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15—250 Gramm 20 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen: bis 50 Gr. einschl. 3 Pf., über 50—100 Gr. 5 Pf., über 100—250 Gr. 10 Pf., über 250—500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kgr. einschl. 30 Pf.

Waarenproben b. 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pf.
Eingeklebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15—250 Gr. 40 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.

Rücknahme 20 Pf.

Postanweisungen bis 100 M. 20 Pf., über 100—200 M. 30 Pf., über 200—400 M. 40 Pf. Nach Oesterreich: 10 Pf. für je 20 M., mind. 40 Pf.

Für **Nachnahmeforderungen** kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigegeld von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar: bis 5 M. = 10 Pf., über 5—100 M. = 20 Pf., über 100—200 M. = 30 Pf., über 200—400 M. = 40 Pf. Nach Oesterreich: das Badesporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 2 Pf. pro M., mindestens 10 Pf.

Das **Porto für Pakete** beträgt auf Entfernungen (in geogr. Meilen)

Pakete im Gewichte	bis 10	über 10—20	über 20—50	über 50—100	über 100—150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6

bis 5 Kgr. einschl. 25 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.
 für jedes weitere Kgr. 5 „ 10 „ 20 „ 30 „ 40 „ 50 „

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 M. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entf. von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entf. 40 Pf. Porto.
Gilberstellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postanfrage (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Ueberweisung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.
 Nach d. übrigen 3. **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt d. Porto: Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf. Höchstgewicht 2 Kgr.

Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz 80 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 Kgr. nach Frankreich 80 Pf.

*) Postsendungen u. d. Oesterr. Occupationsgebiet (Bosnien, Herzegowina, Sandjak Novibazar) unterliegen den Taren des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	754,9	753,0	752,2	753,4
Thermometer (Celsius)	18,8	25,1	18,9	20,3
Dampfspannung (Millimeter)	13,0	12,9	11,5	12,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	55	71	70
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	W. still.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—
Vormittags kurzer Regen.				

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

8. Juli: warm, wolfig, schwül, zahlreiche Gewitter und streichweise Hagel.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Bau- und Brennholz u. am Abbruch des Hauses Grabenstrasse 34, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 312, S. 2.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Leinen für das hies. Krankenhaus, im Bureau daselbst, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 295, S. 4.)
 Holzversteigerung im Dogheimer Gemeindefeld, Distr. Ziegeltüppel, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 310, S. 2.)

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.
 Sommer-Jahrplan gültig vom 1. Mai 1892.

An Wochentagen:

Abfahrt von Mainz nach Siebrich: Vorm. 8* 9¹⁰ 11¹⁰. Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.

Abfahrt von Siebrich nach Mainz: Vorm. 6* 8³⁰ 10. Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von Mainz nach Siebrich: Vorm. 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰. Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵.

Abfahrt von Siebrich nach Mainz: Vorm. 8³⁰ 10 11. Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵.

* Nur an Marktagen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt „Gumboldt und Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln. Nachm. 2 1/4 und Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen, 4 1/4 Uhr bis Koblenz, Mittags 1 Uhr bis Mannheim. Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Billers und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Nickel**, Langgasse 20.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 7. Juli. 68. Abonnements-Vorstellung.

Der dritte Kopf.

Posse in 1 Akt von Franz Wallner.

Personen

Betty	Tha von Gordon.
Eva Horn	Marianne Rhoden.
Clara	Tha Voigt-Alpa.
Notthof	Willy Martini.
Egon Widder	Adolf Jordan.

Die schöne Galathee.

Operette in 1 Akt von Poly Hention. Musik von Franz Suppé.

Personen:

Galathee	Josephine Mafsch.
Ganymed	Marie Eigl.
Pygmalion	Wilmos Tiskary.
Mydas	Josef Gilsinger.

Doctor Peschke.

Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von A. Contrai.

Personen:

Peschke	Georg Bander.
Marie	Martanne Rhoden.
Dort	Sch. Grenzer.

Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 8. Juli: Die goldene Spinne.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 312. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Juli.

40. Jahrgang. 1892.



Feuerwehr.

Die Herren Führer und Sectionsführer der 4 Netter-Abtheilungen werden zu besonderen Uebungen, ohne Uniform, auf nachstehende Abende um 7 1/2 Uhr in den Accisshof eingeladen: Freitag, den 8. Juli d. J., die Abtheilungen 1 und 4. Montag, den 11. Juli d. J., die Abtheilungen 2 und 3. Mit Bezug auf §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie der Dienstordnung Seite 11 Abs. 3, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Juli 1892. Der Branddirector. Scheurer.

Montag, den 11. d. M., Morgens 8 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald in den Districten **Sahnersgraben und Erbsenacker** (am Kastanienweg):

2083 Stück Schälchen-Stangen, I. bis IV. Klasse (größtentheils Baumstüben),

94 Raummeter Schälchen-Ankuppelholz und 4765 Stück Schälchen-Wellen

versteigert.

354

Raurod, den 5. Juli 1892.

Schneider, Bürgermeister.

Baugewerkschule Idstein i. Taunus.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 31. October. Programme und Auskunft kostenlos durch die Direction der Baugewerkschule.

95

Der neue Stadtplan,

welcher meinem vor Kurzem erschienenen

Adressbuch von Wiesbaden u. Umgegend

unentgeltlich beigegeben wird, ist fertiggestellt und kann von den Abnehmern meines Werkes bei mir in Empfang genommen werden. Gleichzeitig empfehle ich mein Buch zur gefl. Abnahme.

13048

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20,

ab 1. Oct. 1892: Marktstraße 26.

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Wiesbadens

„Billigste Bezugsquelle“.

Damen-Handschuhe in Zwirn und Seide von 20 Pf.

an und höher,

Herren-Handschuhe in Zwirn und Seide von 35 Pf.

an und höher,

Gummi-Kragen von 25 Pf. an und höher,

Gummi-Manschetten von 60 Pf. an und höher,

ein grosser Posten Reisedecken von 5 Mk. an.

Verkauf zu streng festen Preisen.

J. Laskow & Cie.,

Langgasse 35.

Nothtannen-Stangen,

in Baumstüben passend, zu verkaufen bei

13014

Pfaff & Becht,

Zimmermeister, Platterstraße.

Lebendfrische Gänse, Schellfische per Pfund von 25 Pf. an, feinsten Becht von 45 Pf. an, Petermannchen (zum Braten) 30 Pf. (in Eispackung eintreffend).

13062

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Selenenstraße.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener Tagblatt“

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

befinden sich bei

A. Mosbach, Delaspesstraße 5.
G. Kretzer, Rheinstraße 29.
W. Jung Wwe., Ecke Adolphsallee u. Adelsheidstraße.
Carl Linnenkohl, Ecke Albrecht- und Morigstraße.
W. H. Breck, Ecke Adelsheid- und Oranienstraße.
H. J. Burkart Wwe., Ecke Karl- und Zahnstraße.
Adolf Wirth, Ecke Kirchgasse und Rheinstraße.
Carl Zeiger, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße.
Georg Lotz, Ecke Bleich- und Hellmundstraße.
H. Burkhardt, Ecke Sedan- und Balramstraße.
Ph. Bein, Ecke Hellmund- und Wellrichstraße.
Peter Enders, Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstraße.
V. Groll, Ecke Schwalbacher- und Adlerstraße.
H. Clüten, Platterstraße 35.
Louis Sattler, Taunusstraße 17.
Louis Kimmel, Ecke Röder- und Nerostraße.
Theodor Hendrich, Ecke Dambachthal und Kapellenstraße.

Zweig-Expeditionen

des

„Wiesbadener Tagblatt“

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

befinden sich in

Biebrich: Theodor Römer, Wiesbadenerstraße 1.
Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstraße 2.
Dagheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1f.
Erbenheim: Ortsdiener Stahl, Kloppenheimerstraße.
Kambach: Heinrich Becht, Sadgasse 55.
Schierstein: Conrad Speth, Bahnhofstraße 66.
Sonnenberg: Frau Wiesenborn Wwe., Platterstraße 5.



Prima rothfleischiger Salm

im Ausschnitt 1 Mt. 50 Pf.,

ganze Fische, 6 bis 8 Pfd. schwer, 1 Mt. 20 Pf.,

ächter Rheinsalm pr. Pfd. 2 Mt., Zander, Hechte,

Kale, Barsche, Seezungen, Turbot, Schollen,

Schellfische und Cablian billigst, lebende Suppen-

treppe 1 Mt. 20 Pf. pro Pfd., Tafeltreppe

von 1 Mt. 60 Pf. an sind heute eingetroffen bei

370

J. J. Höss,

auf dem Markt.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

E. Deutsch, Musiklehrer,

Friedrichstraße 18.

Wohne nicht mehr Adolphstraße 3, sondern Herrngartenstraße 12.

Jos. Becker, Ländler und Ofenarbeiter.

Tüchtiger Arbeiter

mit 800 Mt. Einlage (gegen Sicherheit) gesucht. Offerten u. s. s. 369 postlagernd erbeten.



Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden. Neugasse 22, Hinterh. 2 St. r.

Auf 3 Monate Mt. 170

gekauft gegen 15 Mt. Vergütung u. m. als genügt. Sicherh. Gef. Off. u. F. G. postl. Wiesbaden.

Welch' edelbedenkender Herr leihet einem alleinstehenden Fräulein das in dringender Roth ist, 200 Mt. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter **D. S. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch!

Eine kaufm. gebild. und häußl. erzog. 22-jähr. achtbare j. Dame von angenehm. Ausß., mit Vermög., sucht die Bekanntschaft eines selbstständ. gut situiert. 25-36-jähr. Geschäftsmannes od. Beamten. Reflect. kann eventl. mit 15-20,000 Mt. disponibl. Capit. ein bedeut. sehr rentabl. Geschäft übernehmen. Wittwer nicht ausgeschl. Gest. ernstgem. nicht anonyme Offerten mit Photogr. erbitte unt. **Z. R. 352** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein,

25 J. alt, kath., 5000 Mt. Vermögen, wünscht sich, am liebsten mit einem Beamten, zu verheirathen. Offerten unter **G. S. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Raffau-Doppeltaler, Kronen- u. Jubiläumsthaler, Denktaler, sowie Medaillen u. Bapiergeld kauft gut **F. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7. 8730

Waaren aller Art,

sowie ganze Lager werden unter Discretion gekauft. Offerten unter **M. C. 56** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11512

Ich zahle stets den anständigsten Preis

für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Kaufe stets zum höchsten Werthe

Gold- u. Silberfachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. 6126

A. Görlach, 16. Wegergasse 16.

Bestellungen f. auch v. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus f. Zu hohen Preisen kaufe ich getr. Herren- und Damenkleider, Möbel, städt. Pfandscheine u. f. w. **Birnauweg**, Wegergasse 2. 6613

Gebrauchte Möbel,

Leppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. **A. Reinemer**, Adolphstr. 5. Bestellung bitte per Postkarte. 11909

Möblien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle Leppiche, Möbel u. f. w. kauft zum höchsten Preise **G. Jäger**, Michelsberg 20. 18006

Gebr. Photogr.-Apparat zu kauf. gel. Schwalbacherstr. 14, 2 St. Gesucht zwei gleiche Spiegel, ungefähr 2 Mr. hoch, 1,20 Mr. breit, ohne Trümeau, sowie zwei kleinere egale Lüster für Petroleum und Kerzen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18006

Ein schon gebrauchtes Büffet zu kaufen gel. Helenenstr. 8, 1 Tr. Mittelgroß, bis groß. Bühergestell zu kaufen gesucht. Offerten befördert man unter **O. S. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Real mit Schu blades

geucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13025

Verkäufe

Delgemälde von **Erich**, 2 Stk. zu. äußerst bill. Taunusstr. 43, 1.

Bei Frau Martini, Manergasse 17,

sind billig zu verkaufen: Vollständige Betten in Kuchbaum und Tannen, mit hohen und niederen Theilen, auch einzelne Theile, Deckbetten, Kissen, Matragen u. f. w., ein Auszugstisch mit fünf Einlagen, Kommode, Console, alle Sorten Stühle, ein- u. zweithürige Kleiderschränke u. Küchenschränke, Sophas, Chaiselongues, auch in Plüsch, Sessel und Stühle, große und kleine Spiegel und Bilder, Nouveaux, Vorhänge. 12011

Ein gebrauchtes Sopha mit zwei Sesseln sehr billig und ein Sopha mit Lederbezug zu 25 Mt. zu verkaufen Webergasse 3, Hinterh. 13017

Nähmaschine

(Phönix), gut erh., preisw. zu verk. Feldstraße 17, 1 r., 12-1 Uhr. 13049

Ein fast noch neue Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näb. Grabenstraße 9 bei **Heun**.

Ein Kuch.-Schreibsecretär mit schöner Schreib-Einrichtung, Schubl. in Eichen, Tische, 2thürige fast neuer Kleiderschrank, ein 1thüriger Kleiderschrank, 4-schubl. Kommode, ein Küchenschrank mit Glasanfaß, eine Can sole mit Pult und Schreib-Einrichtung 15 Mt., ein Kinder-Sitzwagen, 2 Kinder-Stühlchen, ein Korbisessel, Vorhänge, Galanterie mit Lederwurf, ein Ledbett mit 2 Kissen, gute Federn, Porzellan-Küchengeräthe sofort für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen.

Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Schönes Canape (neu) billig zu verkaufen Wehrstr. 11, 1. 13012

Ein gebrauchter Eisschrank zu verkaufen Grabenstr. 2, 3. St. 13012

Bill.-Ball., acht Stk., e. S. 40-80 Mt. z. v. N. i. Tagbl.-Verl. 13012

Bill.-Ball., 3m., f. dauerh., e. S. 12 Mt. z. v. N. i. Tagbl.-Verl. 13012

Bill.-Quenes, v. Qual., v. 3/4-15 Mt. z. v. N. i. Tagbl.-Verl. 13012

Belocivede, Adler o. Kener No 5, fast neu, 180 Mt. Taunusstr. 43, 1. 13012

Eine leichte Federrolle nebst Pferd und Geschirr preiswürdig zu verkaufen. Gest. Off. unter **N. S. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Küchenwaage, fast neu, sehr billig Taunusstr. 43, 1.

Ein Trockenapparat (neu), für Friseur, preiswürdig zu verk. Karlsruher 14, 1. 13012

Ein noch sehr gut erhaltener Majolika-Ofen billig zu verkaufen Victoriastraße 9, 1. 13012

Ofen und Herd zu verkaufen Gmünderstr. 71.

Badewanne, gut erhalten, billigst Taunusstr. 43, 1.

Mehrere Käfige billig abzugeben Schwalbacherstr. 45 a, 3 St. rechte 13012

Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

Pfaff & Becht, Zimmermeister, Blatterstraße.

Eine gute frischemessende Kuh sofort zu verkaufen. Näb. faat der Tagbl.-Verlag. 13012

Feine Garzer Dohrtrollen sind zu verkaufen.

J. Enkireh, Schwalbacherstr. 47, Vorderh. 3. St. 13012

Brieftauben und Mövchen zu verkaufen Steingasse 6. 13012

11 Stück fetter Enten, diesjährige Zugt, zu verkaufen Hohenberg 30, im Laden.

Ein schwarzer Pudet, Männchen, reine Rasse, 6 Monate alt, zu verkaufen Drantenstraße 44, Stb. 3 r.

Verloren. Gefunden

Eine arme Frau verlor am Sonntag Nachmittag vom neuen bis zum alten Friedhof eine silberne Brosche (Rösel). Alles Rudenken. Gegen gute Belohnung abzug. im Tagbl.-Verl. 12998

Entlaufen

Meiner gelbbrauner Hund, auf den Namen „Pierrot“ hörend. Abzugeben im Raffauer Hof hier.

Miethgesuche

Eine ältere Dame sucht zum October 2 Zimmer mit Zubehör, Südfeste, Part. und Frontspitze angeschlossen. Angeb. mit Preis unter **L. O. 297** an den Tagbl.-Verlag. Eine kleine abgeschlossene Wohnung (2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt) möglichst Barriere, auf gleich zu mietthen gesucht. Offerten unter **M. S. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen sucht eine einfach möbl. heizbare Manufaktur-Franco-Offert. mit Preisang. unt. **C. S. 355** an den Tagbl.-Verlag. Ein kleiner Laden, der sich als Kaffeeolal eignet, wird in der Nähe des Marktes zu mietthen gesucht. Schriftl. Offerten unt. **M. S. 360** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Bahnhöfe od. Schiersteiner Weg ein kleiner Lagerplatz zu mietthen gesucht. Offerten unter **F. S. F. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Familien-Pension

Villa „Wera“,

Sonnenbergerstrasse 5 (Rösslerstrasse).

Bäder im Hause. 11088

In schön gel. Privathaus finden zwei jüngere Damen nützliche Pension nebst angenehm. Anschl. Abreise und Rück. gef. zu ertragen in **H. Römer's** Buchh. (Hotel Adler, Langgasse). 12990

Fremden-Pension Villa Margaretha.

8 M. v. Kurh. Wäber im Hause. Gartenstr. 10 n. 14.
Einige Zimmer frei geworden. 2990

Wilhelmshöhe bei Cassel.

Villa Hedwig, Privatpension.

In gesunder Lage mit herrlicher Aussicht, 5 Minuten von der Löwenburg und den Cascaden. Herrschaftliche Zimmer. Auf Bestellung Wagen am Wilhelmshöher Bahnhof. 95

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Eine gutgehende Wirtschaft ist an eine Brauerei oder an einen tücht. Wirth auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12440
Zahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178

Nerostraße 23, Neubau, ist noch ein großer Laden mit 2 Zimmern, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, auf 1. Juli od. 1. Oct. zu verm. Näh. im Hause. 10887
Schwalbacherstraße 17 (Ecke Friedrichstraße) sind 2 schöne Läden ver-
sorgt oder 1. Juli zu vermieten. 6834

In meinem Neubau am Rathhausplatz sind per 1. August drei Läden mit Ladenzimmer und Souverain, ferner per 1. Sept. od. Oct. noch die Bel-Etage, bestehend aus 6-8 geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche etc., zu vermieten. Die Wohnungen ist der Neuzeit entsprechend elegant hergerichtet, mit Doppelfenstern, Parkettböden etc. versehen. Näh. durch V. A. Kleeblatt, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn Specht, Wilhelmstraße 40. 10689

Biebrich, Rathhausstraße 23, ist ein schöner Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sofort zu vermieten. Auch kann der Laden ohne Wohnung abgegeben werden. Haltestelle der Dampfstraßenbahn. 11351
Frankenstraße 31, Hinterb. Part., sind zwei bisher als Baubüro benutzte große helle und luftige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderb. 1 Tr. 12831
Wörthstraße 1 schöne helle Lagerräume, auch für ruhige Werkst., mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermieten.

Wohnungen.

Adelheidstraße 26

(Ecke Mörigstraße)

ist die sehr freundliche, mit Vorgarten versehene Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen hellen Zimmern, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. Preis 1100 M. Näh. daselbst oder beim Besitzer Louisenstraße 12, 1. 12605

Adelheidstraße 26, Ecke der Mörigstraße, ist die sehr geräumige Front-
lage, in drei kleinere Räume getheilt, auf 1. October an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermieten. Preis 200 M. Näh. daselbst im 3. St. oder Louisenstraße 12, 1. 12604

Adelheidstraße 44, 3., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht, Küche u. Zubehör, bis 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 37, Pianofortehandlung. 12602

Adelheidstraße 59 Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October an ruhige Familie zu vermieten. 12855

Adolphsallee 27

ist die neu u. elegant hergerichtete Parterre-Wohnung, 6 sehr große Zimmer, großer Balkon, Badz., sonst alles Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst bei A. Keller. 11620

Albrechtstr. 37, 3. St., eine W. v. 3 Z., R. u. Zubeh. z. v. R. Brdhs P.

Bleichstraße 15a

Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche, Manfarge und Keller, zum 1. October zu vermieten. Einzuleben v. 3-5 Uhr. 12261
Dohheimerstraße 23, Part., auf 1. October an ruhige Einwohner 3 Zimmer, 2 Cabinete, Küche mit Zubehör zu vermieten. Näh. nur im Comptoir im letzten Hause zu erfahren. Die Wohnung ist von 11-1 Uhr u. von 3-6 Uhr zu besetzen. 12175

Dohheimerstraße 23, 2. Haus 1 St., ein großes Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 12318

Bleichstraße 15a eine Wohnung, 2 Zimmer, zu vermieten. 12418

Emserstraße 8 (näht. Landhaus) feine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu besetzen Wochentags von 11-1 Uhr und 4-7 Uhr. 12556

Emserstraße 28 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gartenplatz gleich oder später an stille Leute zu vermieten. 12065

Faulbrunnstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. October zu vermieten.

Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Zahnstraße 6, 1 u. 2 Tr. hoch, schönes Logis von je 3 Zimmern und reichl. Zubehör per 1. October billig zu vermieten. Näh. daselbst Part., bei Schröder.

Karlstraße 9 eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche, 1 Manfarge und Keller, Part., an einzelne Dame per 1. October zu vermieten. Einz. von 11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Part. 12570

Karlstraße 13 kleine Wohnung, Hinterb. 1 St. Näh. daselbst. 12369

Kirchgasse 42 im Hinterhaus, 1 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 12922

Mainzerstraße 44, Frontsp.,

per 1. Juli 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst. 11906

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus, per 1. October ob. frühst. 3 schöne Logis von 2, 3 und 4 gr. Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst bei Hoffmann, 1 St.

gegenüber dem Rathhaus, schöne Frontspitz-Wohnung, 9 Zimmer mit Balkon und reichl. Zubehör, ganz oder getheilt, für 1000 Mk. per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 1. St., bei Hoffmann.

Mauritiusplatz 6 ist der 2. Stock auf 1. October zu verm. 12988

eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Mittelbau, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer mit Küche, nebst Stallung für zwei Pferde, event. auch Werkhütte, auf 1. October zu vermieten. Näh. Doppelmerstraße 13. 13060

Nicolassstraße 1 ist die sehr freundl. 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, elegante Herrschaftswohnung, zum 1. October oder früher zu vermieten. Bis 1. October erhebliche Preisermäßigung.

Nicolassstraße 28

ist die hoheliegende Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Stuhlaufzug und sehr großem Balkon nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft wolle man sich direct an den Eigentümer P. Wollweber, Weinhandlung, Nicolassstraße 28, wenden. 11353

Philippstraße 43

ist Veränderung halber eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. sofort oder später zu verm.

Zu erfragen Philippstraße 20 bei Hoffmann. 9485

Rheinstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 11367

Rheinstraße 84

ist die Bel-Etage, elegante Herrschaftswohnung, von 8 Zimmern etc. per 1. October er. zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer, Friedrichstraße 41, 1 Tr. 12234

Röderstraße 23 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 12374

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist eine kleine Wohnung, drei Zimmer, Küche etc., zu dem Preise von 360 Mk. auf 1. October zu vermieten. Louis Kimmel. 12162

Römerberg 12, neu erbantes Haus, sind mehrere kleine Wohnungen p. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 2. Erb.

Seingasse 1, Part., ist eine Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8. 12311

Weißstraße 7 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. October billig zu vermieten. Näh. Röderallee 12. 12619

Wörthstraße 1 schöne Wohnungen, 4 Zimmer etc., ab 1. Oct. zu verm. Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 2. Stock nach der

Faulbrunnstraße gelegen, zum 1. October zu vermieten. Näh. Seingasse 10, 1 St. 12470

In meinem Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring ist noch das erste Obergesch., bestehend aus 6 großen Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst und auf meinem Baubüro am Schützenhofstraße 11. 41290

W. Reibold, Architekt.

1. Ziehung der 1. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 98 127 274 436 51 535 600 81 732 99 553 78 1005 27 (100) 124	1501 63 90 904 24 87130 78 316 38 536 685 706 (200) 7 18 999
370 477 94 506 680 859 989 2049 122 207 369 70 (100) 475 515 18	88093 111 35 77 257 74 346 57 448 84 546 71 657 812 81 935 42
659 718 3084 127 62 217 69 338 (100) 429 (100) 39 57 665 631 60 93	98008 (5000) 58 65 74 82 202 38 39 345 433 75 94 (100) 562 782 (150)
756 77 (100) 902 93 4107 9 (100) 205 32 371 458 511 19 41 61 668	90020 57 217 41 70 661 741 867 78 91 91287 748 851 76 92017
915 94 5002 (150) 11 22 116 31 93 98 870 82 479 562 689 91 739 57	171 84 218 (300) 317 45 77 617 44 703 32 50 57 93104 10 35 65 215
9001 16 137 69 283 303 25 37 437 534 35 39 (150) 86 720 51 846 76	85 449 551 690 755 91 (150) 986 94044 65 157 98 231 60 429 84 506
908 13 7121 98 256 365 443 8048 263 335 86 790 870 900 9100 96	685 44 811 908 (100) 18 93018 114 94 277 78 329 68 522 955 83
275 (100) 343 46 83 456 515 25 611 970	96022 132 319 66 85 481 545 58 633 744 97115 66 92 97 413 31 607
10055 225 92 94 519 612 59 11096 118 67 270 354 56 426 679 712	24 40 768 947 60 (500) 98104 39 34 99 265 66 334 529 93 690 737
39 12074 182 88 515 36 63 656 245 53 93 951 13204 (150) 18 339	825 31 99098 275 (100) 306 19 482 546 80 656 734 826 94
427 512 659 812 73 915 14081 157 456 541 56 87 644 89 705 817 73	100073 (200) 136 46 79 246 514 19 618 706 101090 12 70 85 171
94 910 15153 (150) 215 312 423 51 53 58 99 505 (100) 49 716 61 805	92 279 84 523 841 67 70 939 61 102088 435 77 86 628 84 810 40 927
80 956 68 10004 212 26 28 337 89 463 501 54 702 30 69 969 17367	103007 181 333 692 5 759 889 104269 349 89 600 77 725 (100) 916
(100) 74 88 439 507 25 684 92 762 884 927 18025 76 (150) 357 463	81 105086 114 368 (100) 584 882 94 106319 504 634 64 847 107080
841 690 95 757 59 73 77 908 43 66 10145 68 338 88 468 76 633 786	138 60 86 383 506 68 71 638 883 (200) 108018 81 67 133 337 435 518
99 818 (100) 71 89	40 833 42 80 96 900 14 109028 38 294 315 28 487 (100) 503 53 743
20059 92 301 365 423 524 30 87 (100) 694 805 911 21022 89 185	67 914 47
99 240 308 (100) 52 424 513 621 34 50 708 46 73 956 81 22320 425	110 113 160 66 315 22 38 440 63 761 813 111069 97 124 81 479
617 54 63 788 825 936 (100) 23189 350 437 564 79 675 753 964 24124	512 24 601 83 93 717 805 (150) 32 112203 89 323 416 639 (100) 975
60 265 71 91 357 95 550 764 952 25081 77 181 517 72 703 28 806	77 113140 83 436 97 65 73 718 (100) 49 99 225 (300) 65 114068
20040 76 102 92 465 575 83 632 56 774 837 977 98 27339 478 508 23	138 73 81 367 601 25 768 89 889 95 115280 302 36 682 85 826 993
908 28013 305 492 526 653 (150) 65 20091 185 237 307 8 562 676	110010 87 96 491 675 737 40 (200) 805 82 117007 24 111 31 310 27
759 61 (150) 866 73 967	496 532 82 616 12 35 37 702 (100) 87 940 69 118080 109 51 270 594
30233 38 373 486 710 42 68 91 838 74 905 17 94 31040 71 82	641 888 (100) 947 50 119 40 57 63 167 96 339 463 (100) 612 45 806 986
104 96 (3000) 457 712 27 66 823 (1500) 72 905 8 32038 266 334 850	120209 309 99 454 529 749 889 121046 78 197 249 385 463 619
980 33096 179 214 20 97 445 509 670 822 63 911 34067 155 394	40 845 122101 256 305 516 760 878 123258 61 65 487 574 932 53
54 490 637 80 752 61 (100) 830 923 38 52 35044 74 81 (100) 151 53	(150) 124174 287 398 456 587 94 621 752 63 897 946 50 125053
64 66 67 206 17 67 355 (100) 78 79 437 87 99 511 611 748 831 39 51	108 222 36 39 548 605 743 844 120075 136 97 411 537 607 97 740
82 (200) 907 21 25 36134 64 285 473 92 762 829 37021 218 30 350	852 (100) 983 127181 392 449 539 661 891 914 57 128230 442 513
66 401 37 65 639 93 96 717 38048 (100) 164 317 26 (200) 546 50	57 (100) 73 77 651 73 706 33 77 843 67 906 74 129110 (100) 526 623
647 53 (100) 80411 929 52 30168 239 387 453 539 (150) 70 643 765 801	732 892 955 94
16 56 57 923	130229 31 499 564 721 943 51 131041 111 91 230 320 90 409 85
40082 103 45 72 259 83 339 470 80 539 91 651 55 57 808 33 911	692 795 (150) 964 68 132054 296 325 448 521 37 889 916 44 76
16 41234 (100) 54 75 389 527 25 708 64 890 10 46 84 944 69 67 83	133563 656 710 36 808 934 134159 200 360 35 506 29 51 615 40
89 42017 21 43 56 (150) 60 84 309 336 424 524 704 833 35 58 43195	702 44 45 812 78 999 133083 109 68 451 150 25 65 725 829 135233
200 (200) 681 602 81 773 872 44042 128 286 344 621 45 788 835 88	304 514 336 137168 276 301 402 920 138001 5 53 175 233 345 407
96 45076 125 46 59 (150) 778 884 900 19 46157 322 588 689 709 897	36 71 583 726 (100) 51 994 139103 337 98 585 719
927 47047 174 32 46 252 359 465 61 73 931 48117 93 285 388 406	140015 109 206 345 415 83 578 609 754 90 809 956 141095 266
96 536 601 48 73 875 40118 86 301 53 63 410 (100) 46 77 (100)	502 49 453 88 553 696 828 (1500) 142070 92 134 97 318 400 14 75
637 989	100 36 734 861 71 143151 68 306 428 572 645 768 829 99 937 144098
50058 117 46 222 313 89 472 586 810 74 929 51035 284 350 84	156 90 280 357 552 96 630 67 76 749 985 88 145113 29 84 413 512
512 82 91 613 73 831 70 52001 24 168 369 414 22 630 710 894 (100)	51 601 60 67 779 921 51 146101 306 88 96 453 534 91 682 147122
921 83178 293 309 11 51 59 85 562 629 32 47 971 90 54331 99 960	63 364 490 92 632 725 33 90 827 148135 62 95 397 590 645 66 76 732
55062 152 78 235 50 326 53 83 419 23 42 51 532 93 97 648 54 746 84	88 (150) 840 64 918 24 40 43 149021 28 104 289 330 427 60 609 724 814
964 80 56037 476 73 546 733 97 57229 700 30 871 983 58032 167	150013 132 68 91 239 506 861 725 843 45 926 (100) 89 151111 (100)
80 233 444 47 679 626 766 801 968 77 50143 78 396 784 (100) 805 941	16 (150) 19 77 479 609 54 71 811 974 152024 569 71 608 724 800
60172 450 767 850 (100) 61 77 61138 218 70 354 70 354 70 354 70 354	153063 130 95 231 400 12 16 57 537 607 27 50 724 911 17 154217
731 (100) 967 89 62134 94 229 34 62 (100) 421 512 36 41 73 666 734	410 78 51 81 601 14 52 57 67 929 155017 175 218 (100) 62 82 425 36
(100) 832 904 13 63020 126 33 206 18 53 339 507 70 628 966 64015	531 635 39 88 156033 (100) 94 (100) 149 270 315 57 97 425 699 711
120 226 75 92 387 512 650 712 946 65127 263 451 593 640 83 (100)	66 850 81 157009 23 63 201 45 475 57 27 785 94 158233 428 32
85 735 822 60 78 979 60186 232 57 346 727 63 95 894 (100) 38 73	784 844 52 69 914 150034 99 103 289 435 750 843 61 58
980 81 67201 35 323 (100) 31 420 82 669 786 833 925 35 69 (100)	100001 57 (300) 152 210 12 302 581 (150) 90 796 872 988 101061
60884 201 376 459 539 69 77 611 82 751 820 60150 219 317 (100)	(100) 197 218 60 454 81 862 905 65 88 102153 239 475 70 845 (100)
424 55 61 (100) 604 803 92	100017 36 91 302 510 85 (100) 827 57 58 66 67 104324 69 95 688 98
70008 126 216 97 332 38 75 596 676 933 72 80 71021 72 141 (200)	720 99 847 69 85 105030 243 325 73 424 618 90 93 766 869 94 106301
67 529 620 815 17 33 72108 309 475 510 36 670 701 843 930 73008	523 40 844 78 (100) 920 29 107139 280 305 98 404 43 66 511 650
147 88 247 393 693 881 74158 93 501 62 607 706 8 37 (100) 952 73	837 909 79 108032 (150) 68 89 (100) 294 456 74 626 36 883 933 74
75301 403 531 (100) 77 650 747 48 88 829 70047 67 410 64 219 334	100041 73 962
40 81 576 607 32 702 94 852 77119 300 29 442 88 740 803 73 90 92	170010 35 41 210 68 434 62 582 709 810 902 81 171294 822 76
922 47 78093 108 69 77 235 51 81 88 496 832 999 79067 69 309 671	172143 399 412 572 717 98 801 18 (100) 47 53 173096 135 61 698 921
90 717 98 803 41 82	22 174137 533 94 986 175005 234 316 60 554 83 645 754 809 23 32
239 43 415 38 66 557 49 69 63 667 82 802 82334 447 49 69 623 37	67 97 120031 152 332 477 515 26 634 882 177038 93 330 764 87 97
98 601 3 25 709 23 66 867 83010 53 77 191 251 78 (100) 97 579 602	983 (100) 39 43 178379 323 770 929 76 170969 157 87 321 438 519
706 11 864 75 84009 115 324 611 99 830 60 93 920 65 85039 125 32	604 130 41 818 55 945 54 79
207 18 387 405 58 (100) 663 784 948 80077 223 29 356 470 72 75 731	180020 65 120 202 14 311 51 78 540 613 64 7 6 61 85 871 926

In Viebrich, Wiesbadenerstraße 47, 1. St., elegante Wohnungen, Bel-
Etage, 5-7 Zimmer mit Balkon, ev. Gartennutzung, vis-à-vis dem
Schloßpark, billig zu vermieten. 2 Min. bis zur nächsten Dampf-
bahnhaltstelle. 18010

Frankfurt (Westend) schöne Bel-Et., 4 Zim. mit Zub. u.
Garten zu 900 Mk. zu v. Dogheimstr. 8, 1. 12291

Möblierte Wohnungen.

Wilhelmstraße 22 ist eine möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit
eingerichteter Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten.
Näh. dajelst. Parterre. 13046

Luftkurort Hofgut Weisberg.

Möblierte Zimmer.

Nidelhaidstraße 33, Seitenb. 3 St. rechts, ein möbliertes Zimmer auf
gleich zu vermieten. 12588
Bertramstraße 12, 1. L., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11486
Große Burgstraße 3, 1. Et., ein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 12148
Gr. Burgstraße 4, 2. Tr., gut möbliertes Zimmer zu verm.
Delaspestraße 2, 2. Et. der Friedrichstraße, elegant möbl.
Salon mit Balkon und Schlafzimmer an eine oder zwei Pers.,
mit oder ohne Pension, zu vermieten. Preis mäßig. 10485
Goldgasse 5, 2. St. r., ein bis zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Goldgasse 18, 2. Stiegen hoch, einfaches Zimmer mit Kost. 13058
Selenstr. 2, 1. L., möbl. Zimm. (sep. Eing.) m. od. o. Penf. a. vm.
Zahnstraße 6, ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 11265
Zahnstraße 26, 1. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Karlstraße 33, 3. Tr. r., ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 1200
Kirchgasse 13, 2. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.
Kirchgasse 32, Kronprinz, gr. ant. möbl. Zimmer d. zu verm. 311
Kirchgasse 32, 3. St., kann ein anständiger jung. Mann hülfe-
Lege eventl. auch Stoff erhalten.
Kirchgasse 40, 3. L., freundl. möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten
Luisenstraße 12, 2. Tr., möbl. Zimmer zu vermieten.
Luisenstraße 12, 2. St., hübsches neu möbl. Par-
terre-Zimmer fof. zu vermieten bei Fr. Faigle. 1270
Kronstraße 12, 2. St., schöne möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.
Kronstraße 42, Wegeladen, schön möbl. Parterre-Zimmer zu v. 1110
Kronstraße 29 ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 1270
Kronstraße 39 ein schön möbl. Zim. (ungewürter Eing.) zu verm. 1150
Kronstraße 39 ein einf. möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu verm. 1200
Nicolasstraße 1 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder im
Hof. 1106
Nicolasstraße 6 zwei feine möblierte Zimmer.
Nicolasstraße 21, Bel-Etage, sind schön mö-
blierte Zimmer zu vermieten. Zu besichtigen von Morgens 10 bis Nachmittags 5 U.
Kronenstraße 23, 2. St., ist eine einfach möblierte Zim-
mer zu vermieten.
Kronenstraße 51, 2. St., 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 880
Kronenstraße 13, 1. St. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12872
Kronenstraße 32, 1. nahe der Taunusstraße, sind zwei ineinander-
gehende schön möblierte Zimmer (auch einzeln) mit separaten Eingängen,
mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12812
Kronenberg 12, 2. Tr., ein kl. möbl. Zimmer billig abzugeben.
Schulberg 19 möbl. Zimmer, Kronst., mit sep. Eingang zu verm.
Schulbergstraße 30, 2. St., Alleeseite, sind zwei möblierte Zimmer
zu vermieten. 965

1. Ziehung der 1. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern:
in Vorentscheid beigefügt.
(Daneb. Gewinn.)

217 453 63 562 690 890 996 1247 302 467 69 640 46 58 81 740
852 2035 123 72 204 85 395 559 75 686 96 783 8083 139 58 [200] 75
253 58 377 411 17 89 91 581 679 724 817 45 4091 313 619 47 80 701
78 97 805 90 5057 69 106 49 75 255 306 29 41 665 738 6072 96 [100]
132 90 241 317 92 480 578 626 50 700 7027 [100] 81 109 10 13 57 202
38 42 358 92 406 592 849 83 980 8022 110 206 307 [100] 433 71 512
601 33 56 775 801 948 49 9007 19 559 605 38 738 43
10120 222 39 407 65 72 95 601 18 678 727 906 94 11267 387 467
614 84 705 [500] 90 907 39 12028 56 137 333 747 53 872 993 13509
19 75 635 762 843 64 936 61 14176 337 92 600 38 655 716 58 61 957
95 15043 51 183 245 [200] 32 61 526 50 [200] 64 [100] 653 655 935
67 79 [200] 14197 [200] 214 47 511 89 602 34 707 79 948 17115
280 503 626 878 911 18149 224 44 351 [150] 465 72 584 95 713 874
19234 67 327 85 472 518 613 40 [150] 68 705 36 851 973
20020 24 72 266 442 61 94 553 21028 79 174 220 53 310 68 426
731 82 91 834 987 22011 118 214 38 390 72 406 506 82 694 761 894
961 88 23036 41 [100] 118 311 534 790 929 24075 132 86 236 97
526 46 [500] 51 685 [150] 718 843 948 25096 172 354 476 330 48 605
993 26047 128 42 466 271 708 801 3 27079 241 60 61 357 481 649
160 75 954 28210 21 61 74 398 419 75 635 50 78 824 975 [200] 99
[150] 29051 161 390 521 23 85 603 712
30117 62 240 392 12 25 72 474 508 852 933 31153 417 524 711
46 32061 [100] 160 99 343 509 45 75 691 867 33000 10 47 189 239
543 539 34263 447 578 629 34 61 779 881 948 35088 408 34 [100]
622 79 863 74 36090 191 208 433 36 735 849 88 904 34 66 37011
198 233 370 501 [100] 94 694 737 48 1001 870 [100] 38105 [150] 27
214 363 78 696 605 62 716 924 48 78 39039 56 211 75 439 64 531 696
786 900 [300] 10 16 78 98
40003 209 14 18 81 [100] 546 61 11 262 41064 128 80 335 401 96
609 [100] 743 65 828 60 937 42034 126 275 304 549 878 996 43041
138 266 87 350 603 26 50 76 943 44196 [200] 205 388 94 528 624 814
968 45039 98 [100] 214 421 47 537 664 703 842 918 61 46024 28 126
200 491 706 860 907 47038 148 92 215 35 83 [100] 307 11 423 619 27
735 85 833 84 987 48027 39 109 241 69 81 304 30 455 508 604 776
914 49067 122 [100] 48 [300] 49 [150] 71 247 614 794 97 837 68
80 966
50037 138 73 95 92 [100] 334 96 93 473 83 592 775 911 13 51013
25 61 135 203 8 878 81 94 648 754 990 52161 290 [100] 302 11 55 473
88 297 65 53035 81 201 65 21 310 40 70 416 19 634 73 792 54427
87 385 426 543 [200] 792 865 925 [100] 55244 67 72 468 74 667 810
11 [300] 98 946 59 56008 25 308 688 721 26 98 832 51 73 82 936
57044 111 48 293 353 [100] 487 60030 806 802 89 88197 221 331 473
691 798 833 72 85 86 910 88 50330 405 42 69 503 27 634 719
48 015 [100]
60035 63 461 654 706 832 921 87 61172 211 42 333 456 535 638
769 72 851 991 62071 270 325 85 407 89 936 63094 166 93 468 591
615 [100] 732 914 64022 191 238 300 11 29 483 [150] 515 692 718 842
969 65073 74 [100] 234 388 487 674 698 974 66092 213 [100] 570
618 [100] 26 761 897 961 67162 [150] 252 308 446 562 59 706 94 906
68075 65 [100] 115 236 79 312 34 433 80 41 638 [100] 94 69169 208
13 93 [150] 472 648 937
70256 317 51 418 524 45 795 878 71101 51 279 539 94 549 648
78 94 808 71 72099 224 73 304 593 641 247 63 [200] 76 73030 43 63
335 557 770 840 92 921 74131 279 348 [100] 422 549 672 90 978
76020 61 268 326 62 740 868 297 [100] 48 76073 319 78 638 619 60
900 18 42 77063 74 190 11 32 63 517 50 509 623 26 700 42 813
79029 431 59 732 72 98 771 967 79181 234 422 6 93 634 81 633
763 74 917
80018 85 208 307 61 93 625 81 76 630 36 784 839 916 20 81091
142 203 91 429 548 780 63 840 65 935 82062 408 48 60 611 714 94
83007 360 84 411 655 700 78 85 [100] 867 93 84141 269 319 41 69
627 62 79 935 60 52 85104 216 37 91 400 512 71 653 70 [100] 72
747 832 90 83 86009 78 89 168 263 364 456 88 896 791 870 73
87264 83 438 579 622 34 750 88081 181 51 63 392 41 54 93
423 25 34 64 738 89 832 89040 60 302 11 [100] 24 [150] 453 67
843 642 60 62 956

90159 262 85 308 11 34 61 430 506 705 892 930 91019 121 242
323 [100] 99 515 96 759 92051 124 67 [1500] 344 427 521 32 [100]
97 750 60 812 47 946 86 92 93248 409 16 591 779 811 904 30 31
94015 86 110 38 215 32 74 331 456 505 29 632 719 [100] 62 94 814
919 95141 55 [100] 67 300 24 51 65 414 78 33 67 721 95 933
33066 143 52 803 42 461 603 6 795 834 79 97107 420 57 619 [150]
90710 49 61 816 87 979 98186 291 455 522 48 696 734 833 72 82 934
99000 91 203 51 [100] 657 85 811
100004 143 66 249 91 371 73 439 96 595 684 88 703 26 50 834
101162 72 205 26 33 75 311 13 35 435 579 635 831 92 998 [200]
102025 35 176 325 56 90 424 548 59 67 89 634 787 92 843 103086
123 69 292 305 87 594 43 697 744 56 [100] 79 831 104024 131 271
623 93 742 44 72 316 942 105027 83 143 254 354 77 456 648 802 25
106109 46 90 309 506 903 107224 329 481 553 605 801 69 90 108033
203 54 510 621 742 802 34 [100] 82 109047 54 141 296 373 80 627 68
110118 85 232 42 354 430 63 65 743 840 111036 158 63 237 361
658 81 901 904 98 112176 [100] 92 219 33 348 449 524 676 733 39
807 10 29 37 113007 279 98 327 415 [100] 83 516 12 13 49 664 737
800 40 92 976 114087 193 398 495 688 947 61 [100] 68 115051 85
244 82 335 [100] 72 492 713 871 951 116000 120 260 315 31 458 98
569 624 29 38 41 62 70722 71 117353 529 686 742 43 77 80 925 61
118089 [100] 98 110 13 14 [150] 228 50 57 363 487 503 29 817 119019
110 63 89 631 627 749
120012 15 92 219 533 78 820 990 121200 53 440 612 33 58 709
59 978 122018 51 90 250 368 445 501 602 64 759 64 860 65 902 40
123066 76 160 99 256 64 318 53 714 817 92 992 124111 210 414 561
633 993 125153 60 288 371 409 632 81 93 766 865 126201 319 23
77 694 127058 163 96 402 [100] 80 535 51 58 795 835 55 74 938
128161 268 88 331 609 724 919 129178 221 321 42 44 75 84 441 48
536 63 637 66 943
130507 28 52 852 131064 98 229 33 36 55 85 662 74 702 59 811
42 93 132351 82 586 724 133125 282 92 7 34 434 588 650 63 90
92 723 63 894 912 134276 77 365 417 26 52 673 731 51 135046 [100]
164 71 90 350 85 462 617 733 56 136107 229 92 427 53 546 753 846
96 907 31 64 137048 108 338 75 388 565 800 138076 78 87 134 242
51 318 3 76 478 653 987 139000 227 317 59 618 70 717 28 68 78 301 29
140050 174 417 90 506 65 820 954 141025 26 145 201 22 [100]
99 317 25 63 79 677 877 830 39 943 59 76 142108 [100] 65 207 22
[1000] 39 63 71 406 79 539 909 142038 74 143032 102 55 [150] 569 635
788 546 936 83 144066 77 198 288 335 457 600 810 19 900 21 [200]
361 69 145162 87 213 48 319 46 416 70 498 624 703 52 61 [100] 805
52 79 146046 138 218 78 333 426 61 583 694 718 34 841 966 147039
87 221 331 86 84 456 775 916 26 31 62 148042 76 104 92 600 18 781
951 149164 203 313 78 418 86 567 [100] 666 98
150026 56 [150] 105 [100] 73 217 383 570 726 [200] 55 61 91 811
78 950 59 151042 79 183 264 83 423 559 817 53 152001 123 62 304
475 682 801 153000 616 704 [100] 77 806 70 914 43 82 154064 91
101 221 62 66 69 334 581 648 905 92 155251 66 425 71 75 560 647
[100] 63 721 41 43 84 838 70 965 156028 145 51 184 226 405 533 41
48 623 41 784 851 157010 40 111 28 240 404 561 85 627 31 [100] 818
158210 380 422 62 94 539 44 603 722 88 978 159111 4 4 4 579 605 782
160204 454 608 60 645 713 81 92 889 161004 38 292 445 813 [100]
916 66 86 162086 102 8 312 641 163144 61 271 363 69 424 65 74
625 42 [100] 45 727 [150] 39 67 807 11 65 930 164095 166 299 [100]
361 415 28 51 505 765 849 943 165023 174 87 89 551 60 798 843 88
936 166081 290 706 913 [200] 167083 101 53 85 227 90 376 936
62 625 27 [150] 713 833 985 168026 46 111 18 22 43 537 886 961
169031 53 70 123 65 440 63 68 659 614 57 814 39
170068 119 [100] 429 628 711 19 37 855 908 171202 327 55 87
415 16 [100] 43 637 78 890 975 172336 617 42 173099 269 76 310
42 457 72 736 174028 54 71 124 54 71 217 35 4191 311 58 79 89 91
815 175018 101 19 40 413 42 74 [150] 640 881 176012 66 147 65 243
569 84 797 [100] 897 910 96 177064 114 313 88 [100] 609 775 830 911
39 65 76 178010 21 [100] 493 533 605 8 40 56 72 179033 304 328
549 688 [100] 751 74 848
180037 32 79 85 [100] 224 92 93 491 562 63 806 981 181071 143
95 233 31 65 308 32 583 651 703 92 836 13 903 19 182077 79 312
445 625 769 183078 181 93 211 15 331 40 47 92 418 600 96 842
912 18 184104 26 59 371 92 480 529 8 636 94 716 818 938
184847 470 584 797 832 955 56 186027 65 119 298 [100] 392 [100]
622 87 187104 [100] 60 81 218 56 374 96 [150] 452 644 844 60 918 38
188182 94 341 [100] 621 74 732 867 904 189075 428 55 644 648 736
59 73 802 65 [200] 976

Schwalbacherstrasse 34, 1 St. I., ein bis zwei möbl. Zimmer z. verm.
Schwalbacherstrasse 47, 1 St. I., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Taunusstrasse 33 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 11698
Taunusstrasse 43 gut möbl. Zimmer für 18 Mk. per Monat, auch mit Pension. Ju erfragen im Wein-Restaurant.
Weilstrasse 18 grosses kühles Zimmer, gut möblirt, mit u. ohne Pension auf gleich zu vermieten. 11199
Beckstrasse 16, 2 Tr., schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 12642
Möblirte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstrasse 11. 10489
Schöne möblirte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstrasse 24. 1990
Villa Frank, am Kurhauje, Eingang Sonnenbergerstrasse, zwischen 13 und 14, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. 11864
Drei einfach möblirte Stuben für alleinlebende Näherinnen oder Kaderinnen zu vermieten. Näh. Emmerstrasse 8, Part. 11876
Zwei möblirte Parterre-Zimmer, sowie 2 schön möbl. Manjarden mit sehr guter Pension billig an zwei junge anständige Herren zu vermieten Kapellenstrasse 2b. 8998
Zwei große und zwei kleine möblirte Zimmer frei geworden Taunusstrasse 26, 1. Sandmann. 12170
Ein schönes Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, sofort zu vermieten Nerostrasse 6. 9248
Bei einer Dame ist ein oder zwei schön möbl. Zimmer, 1. Et., an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Röderstrasse 27, im Laden. 3044
Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstrasse 38. 12614
Ein schön möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten billig zu vermieten Bertramstrasse 11, Hinterh. 2 Tr. I. 12087
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Bleichstrasse 3, 1 Et. 12087

Ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. St. Burgstrasse-5, 1 St. 12228
Schön möbl. Zimmer, a. ohne Pens., zu verm. Frankenstr. 6, 1 St. 12390
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstrasse 10, Part. 11979
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Frankenstrasse 10, 1. Et. 8903
Ein großes fein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestrasse 5. 8903
Sch. einf. möbl. Zim. an e. anst. Pers. zu v. Herrngartenstr. 7, S. 11371
Ein schön möbl. Zimmer fogleich zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 St. 11968
Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Lehrstr. 27, P. 1. 13005
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstrasse 20, 2 St. Näh. Part. 11608
Einf. möbl. Zimmer billig zu verm. Mauritiusplatz 6 bei Müller. 11968
Ein sehr schönes gut möblirtes Zimmer im 2. Stock zu vermieten Marktstrasse 11, 2. Et. rechts. 11731
Möblirtes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 5, 2 Tr. 11731
Ein freundlich möblirtes Zimmer vom 1. Juli ab zu vermieten Kengasse 16. 11738
Schön möbl. Zimmer Rheinstr. 18, 2, Dependence. 9234
Ein gr. freundl. möblirtes Zimmer zu verm. Römerberg 3, 1. Et. 12984
Möblirtes Zimmer z. verm. Römerberg 39, 3. r., Ecke Röderstr. 13009
Ein gut möbl. Zimmer an e. bef. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 17, 2. Et. 11968
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, Hth. 1 St. links. 11514
Möblirtes Parterre-Zimmer mit Gartenbenutzung an einen soliden Herrn oder Dame auf gleich zu verm. Näh. Schiffstrasse 4. 11514
Ein möblirtes Zimmer im Gartenhaus Stiefstrasse 13a zu vermieten. Näh. Parterre. 11381
Nähe am Kochbrunnen ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Pension (80 Mk. per Monat) zu vermieten Taunusstrasse 21, Part. 12674
Gemüthl. ang. Heim findet ein einf. brav. Mädchen, das tagsüber auswärts beschäftigt ist, Walramstrasse 8, Part. 12674

Elegant od. einf. möbl. Z. b. zu verm. Walramstraße 12, 2 r. 12678
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 37, 2 r., „Stadt Frankfurt“.
Ein freundl. möbliertes Zimmer, n. b. Nr., zu vermieten Weber-
 gasse 41, 1 rechts. 9964
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 11394
Möbliertes Zimmer zu vermieten Weisstraße 10, 1. St. 12567
Möbliertes Zimmer zu verm. Welltrigstraße 6, Part. I. 10908
Ein junger Mann als Theilnehmer an einem möblierten Zimmer
 sofort gesucht Welltrigstraße 16, 2 Tr. 12177
Gut möbliertes Zimmer zu verm. Welltrigstraße 45, Hth. 2 St. 13051

Duistfurort Hofgut Weisberg.

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 12380
 Eine möblierte Mansarde u. ein möbliertes Zimmer (Frontspitze) mit zwei
 Betten zu vermieten Kirchgasse 7, Conditorei. 12645
Ordentliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Albrechtstraße 11. 10493
Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 11089
Zwei Leute erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 35, Hth. Dachl. 11935
Anständige junge Leute erhalten Kost und Logis (3 Mt. per
Woche) Emserstraße 25, Hth. 1.
Anständig. Mädchen erhält Schlafstelle Faulbrunnenstr. 6, 3 Tr. h.
Junge Leute erhalten Kost u. Logis Frankenstraße 10, 1 St. links.
Anst. Mann erh. Kost u. Logis Friedrichstraße 36, Part. links. 8541
Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Helenestraße 5. 11521
Anst. Leute erh. g. Kost und Logis Dellmundstraße 48, 2 St. r. 13003
Besserer Arbeiter erhält Logis Dellmundstraße 62, Stb. 2. 12264
Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Al. Kirchgasse 8, 1. 11521
Ein junger Mann kann Schlafstelle erhalten Mauritiusplatz 6. 12987
Zwei bis drei junge Leute erhalten sauberes Logis Meyergasse 30.
Ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten Reugasse 4, Hth. 2 St. I.
Anständige Leute erhalten Kost u. Logis Welltrigstraße 5, Hth. Part.
Anständ. Arbeiter erh. billige Schlafstelle Welltrigstraße 46, Hth. 1 l.
Schneider erh. h. Sitzplatz Römerberg 39. 13008

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hochstraße 22, Hinterh. 1 St., ein Zimmer zu vermieten.

Freundliches Zimmer

auf gleich an einen oder zwei reinliche Herren zu vermieten **Schan-**
 straße 5, Hinterh. 1. 13064
Schwalbacherstraße 51 zwei kl. Mansarden und ein leeres Zimmer auf
 gleich oder 1. August zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 12947
 Eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person auf gleich zu vermieten.
 Näh. Dogheimerstraße 2, Part. 13059

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für 2 Pferde, Remise und Futterraum, mit oder ohne
 Wohnung, auf 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23. 13053
Stallung für mehrere Pferde vom 1. Juli ab zu vermieten. Näh.
 Ludwigstraße 18, 1 St. 12292

Nachdruck verboten.

Südliche Frühlingstage.

Von Paul Lindenberg.

X.

Eine spanische Eisenbahnfahrt.

Die Eisenbahnen bilden in unserm Zeitalter der Erfindungen
 gewiß eins der wichtigsten und nützlichsten Glieder, aber in Spanien
 möchte man an dieser Wichtigkeit und Nützlichkeit zuweilen zweifeln,
 denn dieses Land des Weines und der Gefänge hat die Wahrheit
 des kaiserlichen Wortes, daß die Gegenwart im Zeichen des Ver-
 lehrs steht, bisher in recht unzureichender Weise erfährt. Von
 Cordoba beläuft sich die Entfernung nach Valencia auf 680 Kilo-
 meter, die ein deutscher Schnellzug in elf Stunden zurücklegen
 würde, während sein spanischer Kollege dazu zwanzig gebraucht,
 vorausgesetzt — wenn nichts vorfällt, was meistens der Fall ist.
 Spanien hat eins ja im Ueberfluß: die Zeit, das merkt man aller-
 orten, am meisten aber auf der Eisenbahn! „Verlaß! Dich
 auf Dich selbst!“ wird einem hier indirekt stets aufs neue einge-
 prägt, denn selbst die offiziellen Kursbücher wimmeln von Feh-
 lern und von nicht mehr existierenden Zügen, und wenn letztere noch
 bestehen, so fahren sie fast immer mit einer erheblichen Verspätung
 ab und kommen mit einer noch weit größeren an ihrem Ziel-
 punkt an.

Auch wir hatten uns, als wir in Cordoba unsre Plätze ein-
 nahmen und mit leisem Grauen der zwanzigstündigen Fahrt nach

Valencia gedachten, schon von vornherein auf einen beträchtlichen
 Zeitzuschlag gefaßt gemacht, aber selbst die schlimmsten Pessimisten
 unter uns hätten nicht eine solche Verzögerung voraussetzen ge-
 wagt, wie sie uns zu theil werden sollte! Schon der Anfang der
 Fahrt ließ nichts Gutes vermuthen, denn nachdem wir mit der
 üblichen Verspätung abgedampft waren, befehligte sich dieser Zug
 einer schneidenden Geschwindigkeit, die an einzelnen Stellen
 überhaupt einzuschlafen schien; aber diesmal waren wir ganz da-
 mit einverstanden, ja, wir wären zuweilen lieber zu Fuß gegangen,
 weil der Blick von den Coupefenstern aus auf die Bahngelände
 und ihre nächste Umgegend zuweilen ein sehr unheimlicher war,
 denn hier und da war das Gerbreich durch die letzten furchtbaren
 Ueberschwemmungen direkt bis zu den Schienen fortgespült, so daß
 man jede Sekunde einen Zusammenbruch vermuthen konnte; an
 andern Punkten waren überhaupt die Geleise verlegt worden, und
 die schlammbedeckten, halb vermoderten Trümmer der alten schen
 uns recht gespensterhaft an; ferner hatte man bei verschiedenen
 Brücken die eisernen Stützen durch hölzerne ersetzt, so daß das
 dumpfbrüllende Rollen über die zitternden Eisensflächen unsre Ner-
 ven in unangenehme Erregung versetzte.

Auf der Station Epelny, zwei Stunden hinter Cordoba, schien
 sich Böses vorzubereiten oder in der Nähe ereignet zu haben; die
 Beamten liefen auf und ab, der Telegraph spielte, der auf
 wenige Minuten berechnete Aufenthalt wurde länger und länger,
 und ein offener Güterwagen mit Trümmern aller Art erfüllte die
 Gemüther mit bangen Ahnungen. Ist etwas passiert? In der
 Nähe? Wann und wodurch? Ja, man frage einmal einen
 spanischen Bahnbeamten! Endlich, endlich ein Abfahrtszeichen,
 und der Zug setzt sich ächzend in schrittweise Bewegung, eröffnet
 durch einen mit Signale gebenden und rufenden Beamten besetzten
 Lastwagen, denn die Maschine bildet den Schluß und schiebt uns
 rudweise vorwärts. Ein langer, ewig langer Tunnel, immer lang-
 samer geht der Zug, bis er endlich ganz hält, glücklicherweise nahe
 der Ausmündung, so daß ein schwacher Tages- oder besser Abends-
 schimmer in die Dunkelheit fällt; zugleich stürzt gestikulierend,
 schreiend, Fackeln schwingend eine Schaar von zwanzig, dreißig
 verwegenen Gestalten auf die Waggonen zu, erklettert die Tritt-
 bretter, öffnet die Coupeethüren und will sich des Gepäcks be-
 mächtigen, denn die Losung ist: Alles aus- und umsteigen! Sinau
 also, beladen mit Koffern und Kisten und Schachteln, da die
 Träger gar zu unheimlich und diebstalstüchtig aussehen, über Feld-
 steine stolpernd und durch Wasserlachen patzend hin zum Aus-
 gang des Tunnels. — Aha, da erblicken wir denn auch die Ue-
 sache dieser plötzlichen Ausladung: durch einen Verghrutz war ein
 Güterzug entgleist, einige Stunden vor unsrer Ankunft an dieser
 Stelle; mehrere Wagen waren böse zugerichtet, sie lagen theils
 halb zur Seite, theils waren sie über- und ineinander gefahren,
 klaffende Deffnungen an den Seitentheilen aufweisend.

Mit nichts weniger, als angenehmen Empfindungen schritten
 wir an dem Unglücksorte vorüber und nahmen in dem unsrer
 hartenden Zuge unsre Plätze ein, mit dem bringenden Wunsch,
 daß wir bald dieses Felsenthal, dessen Wände jämlich dem Bahn-
 geleise höfliche Verbengungen zu machen schienen, verlassen möchten,
 der Gefahr wegen und ferner, um noch rechtzeitig den Anschluß
 nach Valencia in Alcazar San Joan zu erreichen. Diese Hoff-
 nung schwand aber bald, denn in homöopathischen Dosen wurde
 das Gepäc umgeladen, von zehn Leuten etwa, während hundert
 andre neugierig umherstanden und Maulaffen feilboten; die Bahn-
 beamten mochten aber diesen abenteuerlichen Schönen Andalusien,
 die so leicht mit ihrem langen, dolchartigen Messer bei der Hand
 sind, nicht recht trauen, und auch wir sahen hier zum erstenmal
 ein, wie angebracht es ist, daß jeder Personenzug in Spanien von
 zwei oder drei, manchmal auch von vier und fünf Mann der
 Guardia Civil begleitet wird, einer in ihrer dienstlichen Thätigkeit
 unserer Gendamerie ähnelnden Elitetruppe, die sich nur aus Unter-
 offizieren des aktiven Heeres zusammensetzt und sich durch eigne
 Wahl ergänzt. Hochgewachsene, schöne Figuren machen sie in
 ihrem bescheidenen und doch sichern Auftreten und in ihrer klei-
 sam, offiziersähnlichen Uniform — dunkelblauer Waffenrock, über
 den sich kreuzweise zwei gelbkleberne Babeliers und die weißen
 Riemen des winzigen Ledertornisters ziehen, weißwollene Kackel-
 schürze, kurze schwarze Hosen und weiße Samaschen, auf dem
 Haupt einen hinten emporgeschlagenen Dreimaster aus alänzendem

Jeder, einen Offiziersdegen an der einen, einen Revolver an der andern Seite, das Gewehr über die Schulter gehängt — einen sehr vorthellhaften Eindruck, und ihre Anwesenheit hier in andalusischer Gebirgseinsamkeit mochte manch' furchtsames Gemüth beruhigen; Gewehr bei Fuß überwachten sie ernst, ohne ein Wort zu sprechen, die Gepäcks-Umladung, die sich endlich, endlich ihrem Ende nahte, so daß wir nach zweistündigem Aufenthalte weiterfahren konnten.

Mit der hierzu im Einklang stehenden Verspätung langten wir in Alcazar San Joan an, und natürlich war der Zug nach Valencia längst fort. Was nun? Fürchterliche Aussicht, hier vierzehn Stunden bis zum nächsten fahrplanmäßigen Train liegen bleiben zu müssen! Die Stationsbeamten aber schienen vor dieser Aussicht, so lange Zeit hindurch eine Schaar nervöser Reisender beherbergen zu müssen, mehr Furcht zu haben, als wir, denn sie bewilligten einen Extrazug. Einen Extrazug, etwas Unerhörtes in Spanien! Fünf klapperige Waggons wurden zusammengeköpft, eine altersschwache Maschine davorgespannt, und hinaus ging's in die dunkle, regenschwere Nacht, denn seit unsrer Abreise von Paris hatte sich der erste trübe Himmel nach dem dauernd schönsten, sonnenklarsten Wetter eingestellt. Sinaus ging's, aber wohin? Ja, das mochten die Götter wissen, denn ein solche Extrafahrt dürfte kaum je vorgekommen sein! Es schien, als ob unser Extrazug ohne Kraft und ohne Ziel in Spanien umherfährte — denn fahren konnte man nicht sagen —, einem Schiffelein auf stürmischem Meere gleich, dessen Steuermann Kompaß und Richtung verloren hatte; auf jeder Station längerer oder länger Aufenthalt, der Telegraph klingelte, die Beamten rannten hin und her, ohne zu wissen, was sie mit diesem Extrazug anfangen sollten, und sie athmeten erleichtert auf, als sie uns aus ihrem Bereich geschoben. „Wo sind wir?“ — „Quien sabe!“ („Wer weiß es!“) — „Wo fahren wir hin?“ — „Quien sabe!“ — „Wann kommen wir nach Valencia?“ — „Quien sabe!“ — „Kommen wir überhaupt hin?“ — „Quien sabe!“

Es war zum Verzweifeln, oder vielmehr ein einzelner wäre verzweifelt; hier zeigte sich aber auf das deutlichste die Annehmlichkeit einer Gesellschaftsreise, je trüber die Lage wurde, desto frohlicher entfaltete sich der Humor, und wollte ja den einen oder andern die gute Stimmung verlassen, so wußten dies die übrigen schnell genug zu verhindern mit Worten und Thaten, letztere bestanden hauptsächlich in unendlichen Wein-Libationen. Denn unser fliegender Weinfeller wurde nie leer, je nach der Station und dem Bezirk war er mit den edelsten und feinsten oder den herbsten und nüchternsten Sorten gefüllt, und selbst Zwangsmassregeln wurden nicht gecheut, um die vertilgten Vorräthe durch frische zu ersetzen, wie an jener elenden Gasteiße, wo ihr Chef, von dem energischen Baron unsers kleinen Kreises begleitet, in seinen Keller hinabsteigen mußte, um den Wein direkt vom Faß in die geleerten Flaschen zu füllen. Aber die Sorte war auch danach, — brr, ich schauere noch heute bei der Erinnerung daran! Doch „sauer macht lustig“, und mit Verwunderung und Reid sahen die Spanier auf die blonden, basteinsfrohen Alemanes, die sich so guten Muthes in die schlimme Sache schidten, während sie selbst ihre Empörung über eine derartige Beförderung nicht zu zügeln vermochten!

So leuchtete unser Extrazug durch die Sierra Morena, troch über die Mancha, durchmaß bedächtig das Königreich Murcia und lenkte im Laufe des neuen Tages, nachdem wir verschiedene Male umgestiegen, in lauffestem Tempo in das Königreich Valencia ein. Also doch, wir sollen thatsächlich noch nach Valencia kommen, woran wir mit einiger Berechtigung bereits gezweifelt hatten. In Begleitung eines Lastzuges von zwanzig schwerbeladenen Waggons näherten wir uns am Nachmittag der Sierra Martes und mußten in Jativa — wieder einmal! — zwei Stunden liegen bleiben, um hier des Personenzugs nach Valencia zu harren. Doch keiner von uns beklagte sich mehr darüber, das Wetter war herrlich geworden und die Gegend noch herrlicher, bestrahlt von dem blauen Himmel und der goldigsten Sonne, die den würdigen Rahmen zu dieser landschaftlichen Perle bildeten. Eingebuchtet in hohe vielgezackte Berge, von denen der eine die Ueberreste einer einst für uneinnehmbar gehaltenen Festung trägt, liegt das Städtchen, dem wir einen flüchtigen Besuch abstatteten, da; enge Straßen, uralte Häuser, und furchtbarer Schmutz, der den Uebergang von einer Straße zur andern zu einem Kunststück machte. Daneben eine

keiße Bevölkerung mit reger Handindustrie in Schuhwaaren und Storb- wie Mattenflechtereien; ein schöner, stolzer Menschenschlag, der sich in seinen Athern viel ungemischtes arabisches Blut erhalten hat und bei jeder Gelegenheit die Fahne der Empörung entrollt, weshalb er wiederholt bei Revolutionen bezimert wurde und man seinerzeit sogar der Stadt einen andern Namen — San Felipe — gab, woran sich natürlich niemand lehrte, sondern jedermann bis heute ruhig das alte arabische Jativa beibehielt. Besonders die Frauen und Mädchen mit ihrer gelblichen Gesichtsfarbe, dem schlanken Wuchse, den feuchten, mandelförmigen Augen und dem blauschwarzen Haare gemahnen sehr an ihre arabische Abstammung; ein überraschend hübscher Anblick bot sich uns auf dem Marktplatz da, der zu einem guten Viertel von einem gewaltigen Marmorbassin eingenommen wird, worin über zwanzig Nöhren ihr kristallklares Wasser sprudeln: hier war ein Theil der weiblichen Jugend mit Waschen beschäftigt, und die stolzen Gestalten, die bunten Trachten, der pittoreske Hintergrund der alten, bald blau, bald gelb, bald weiß angestrichenen Häuschen mit ihren holzgeschnitzten Allanen und den offenen Läden wie Werkstätten gaben ein so farbenvolles, anziehendes Gemälde ab, wie es selbst ein Passini noch nicht auf die Leinwand gezaubert hat.

Die ganze Gegend, durch die wir alsdann fuhren, glück meilenweit dem schönsten Garten: lange Alleen hoher Dattelpalmen führten von den einzelnen Ortschaften zu den Bahnstationen, in Mehren stand das fünf Fuß hohe Getreide, aus den Granatbäumen leuchteten die rothen Blüten und unter den Orangenbäumen lagen dichtgedrängt die gold-gelben Früchte, Johannisbrots- und Maulbeerbäume standen längs der Geleise und durch die abschärflich unter Wasser gesetzten Reisfelder zogen starke Ochsenpaare den Pflug, über dem eine kistenähnliche Erhöhung angebracht ist, worauf der Landmann seinen Platz genommen hat. Alle Müdigkeit war verschwunden, und die matten Augen holten sich neue Frische aus diesem irdischen Landschaftsparadiese; freilich machte sich dann, als der Abend hereinbrach und eine südlichfrühe Dämmerung die entzückenden Naturbilder mehr und mehr verwischte, die Erschlaffung doppelt bemerkbar, bis endlich, endlich die erlösenden Worte „Valencia! Valencia!“ erklangen und wir nach zweieunddreißigstündiger Eisenbahnfahrt an unserm Zielpunkt angelangt waren.

XI.

Valencia und Barcelona.

Valencia ist wie Burgos die Stadt des Sid; in letzterer wurde er geboren, in ersterer starb er, und ein verwittertes Thor erzählt uns noch heute von ihm, da er durch dasselbe nach der Vertreibung der Araber 1094 seinen Einzug gehalten hat. Ein größerer Gegensatz aber, wie er zwischen diesen beiden Städten des Sid Campeador herrscht, läßt sich kaum denken: Burgos, die echte spanische Provinzstadt voll Schmutz, Armuth, Nachlässigkeit, düster zwischen Felsen liegend und nur von seinen Erinnerungen zehrend, Valencia dagegen eine moderne Großstadt in lachender Ebene, unweit des Meeres, voll Glanz, Wohlhabenheit und Luxus, wofür allein schon der riesenhafte, zwanzigtausend Personen Unterkunft bietende massive Stierzirkus, der größte in Spanien, einen Beweis liefert.

Der Fremde, der gern auf geschichtlichen Pfaden wandelt und seine Neise mit Vorliebe durch historische Reste markiert, findet allerdings in Valencia nur mäßig seine Rechnung, denn aus der Zeit der Araberherrschaft ist verschwindend wenig übriggeblieben, und auch aus späteren Epochen sind der Stadt nur geringe steinerne Erinnerungszeichen erhalten worden. Dafür ist aber das Volksleben desto bunfarbiger und frohsinniger, und es läßt sich schwer ein anmuthigeres und abwechslungsreicheres Bild finden, als es Tag für Tag der Markt in Valencia darbietet; er wird auf dem alten Torro abgehalten, jenem Plage, auf dem einst die Stierkämpfe stattfanden, in weitem Bogen von bausälligen blau-, gelb-, roth-, grün-, weißgestrichenen Häusern eingesäumt, deren Fronten noch die Balkons, Logen, Gänge aufweisen, von denen früher die Bewohner und Bewohnerinnen Valencias dem bluttriefenden Schauspiel zuschaute. Bedeutend friedlicher und wohlthuernder geht es heute hier zu: Blumen, Gemüse, Früchte werden in überwältigendem Reichthum und fesselndster Mannigfaltigkeit feilgeboten von hochgewachsenen Landmädchen, um deren rabenschwarzes Haar bunte Tücher geschlungen sind. Diese Tücher reichen vorn fast bis zu den Augen, die aus den gebräunten, vielfach feinen und

an maurische Abstammung gemahnenden Gesichtszügen mit nachdunkler Gluth hervorblickend; auch den Bauern wohnt eine kühne Haltung bei, und mit dem sichtlich Bestreben, sich zur Geltung zu bringen, tragen sie die mit silbernen Knöpfen besetzte sammtene Jacke, unter der das weite, gewandartige Hemd hervorsticht, um das über den leinenen Pluderhosen die rothe Schärpe mehrfach gewunden ist.

Das ganze Leben und Treiben auf den Straßen mit gutem Trottoir und eleganten Läden nach Pariser Muster ist ein frischeres, flotteres, von Handel und Wandel durchzogeneres, als in den Städten des südlichen Spaniens. Dort Gesang und Klang, Scherz und Spiel, Träumen unter Rosenbächen und Liebesbändeln unter Vorbeerbüscheln, hier Arbeit und Verkehr, fleißiges Streben und Regen, der Sinn für das Praktische und der Drang nach Modernem, und wir alle sind doch zu sehr Kinder des neunzehnten Jahrhunderts, als daß wir uns nicht in dieser thätigen, von frischem Hauch erfüllten und den Bedürfnissen europäischer Kulturmenschen Rechnung tragenden Umgebung äußerst wohl fühlen sollten! Das südliche Spanien ist die lächelnde Poesie, ein von märchenhaften Erinnerungen umwobenes Idyll, die Männer scheinen dort von Gesang und die Frauen von Blumen zu leben; das nördlichere Spanien repräsentiert die Kraft und die Energie des Landes, die Intelligenz und die Arbeit, und man versteht wohl, daß die Nord-Spanier nicht den Süd-Spaniern und umgekehrt diese nicht mit jenen harmonieren und daß sich beide Theile über einander lustig machen in Spottversen und Wortwiken, von denen es gelegentlich auch nicht weit zu Thätlichkeiten ist.

Den selben günstigen Eindruck wie Valencia, wegen seiner bedeutend höheren Einwohnerzahl und seiner direkten Lage am Hafen, nur noch großartiger und gewerbthätiger, macht Barcelona, nach Madrid die zweitgrößte Stadt Spaniens. Die Fahrt dorthin führte uns von neuem durch einen paradiesisch-schönen Garten, der selbst mit den fruchtbarsten Strecken Andalusiens wetteiferte; stundenlang eilte der Zug durch Orangenwälder, deren Blüthendüfte süß bestäubend die Coupées erfüllten, während zugleich längs der Bahn in hohen Bergen die goldigen Früchte aufgetürmt lagen; dann wieder wechselten unüberschbare Weinselder die Orangenfläken ab, zu kleinen Landhäusern führten Palmenalleen, und Ruinen ehemaliger arabischer Befestigungen grühten von zerklüfteten Höhen herab, hinter denen das Mitteländische Meer rauschte und wogte, an dessen Küste alsbald während mehrerer Stunden unser Zug entlangbrause. Rechts schweifte der Blick über die blaushimmernbe, endlose Wasserfläche, links tauchten die alten Mauern von Tarragona auf, um die Römer und Goten und Araber blutig gestritten haben, und neben uns von neuem langgestreckte Orangenwälder, — wahrlich, Spanien, dessen Grenze wir uns näherten, konnte uns keinen lieblicheren, unvergeßlichen Abschiedsgruß senden!

Barcelona, jene „prächtige Königin“, wie sie ein spanischer Dichter nennt, „die beim Aussteigen aus dem Bade ihren schönen Körper mit Entzücken betrachtet, und deren stolze Krone sich im Wasser widerspiegelt wie in einem Silberpiegel“, hat nur wenig Spanisches an sich, wie überhaupt der Katalonier in der Erinnerung an Barcelonas denkwürdige selbständig-historische Vergangenheit und in dem Bewußtsein seiner eignen Kraft und Intelligenz weit weniger Spanier als nur Katalonier sein will und stets zu Aufständen, zumal gegen die spanische Monarchie, die er nur höchst widerwillig anerkennt, bereit ist. Die Stadt zeigt in vielen Theilen einen ganz französischen Charakter; ihre Hauptstraßen sind breit und gut gehalten, schmutzige Läden finden sich überall, in den Schaufenstern liegen vielfach — ein Wunder in Spanien! — die Erzeugnisse einer selbständigen Industrie aus, und von früh bis spät ist der Verkehr ein lärmender als Echo eines fleißigen Handels und einer reichen Fabrikthätigkeit, die hauptsächlich in der Herstellung von Seiden-, Spitzen- und Wollwaaren einen hohen Stand erreicht und Barcelona den Beinamen des spanischen Manchester's verschafft hat.

Daß wir aber noch im Süden weilen, zeigen uns gerade die belebtesten dieser Straßen, die Paseo de Colon und die Rambla. Erstere zieht sich direkt am Hafen hin, in ihrem Mittelwege zwei lange Reihen der schönsten und stattlichsten Palmen tragend, durch deren breite Fächerblätter abends das flimmernde Weiß der elektrischen Beleuchtungskörper fällt, während die Meereswellen an die

gewaltigen Raimauern plätschern, und fauchend und prustend ein gewaltiger Eisenkoloß den Hafen zu nächtlicher Fahrt verläßt. Dieser Hafen, bereits von den Phönikern angelegt und von den Römern vergrößert, hatte seinen glänzendsten Tag am 3. April 1493: Fahnen und Blumenguirlanden schmückten die hier liegenden Schiffe, schmückten die nahen Häuser, zahllose Tausende von Menschen strömten erwartungsvoll herbei und drängten sich um das königliche Zelt, unter dem König Ferdinand nebst seiner Gemahlin Isabella hinausblinden auf das Meer und auf ein sich langsam näherndes Schiff, an dessen Bugspriet ein einzelner hochgewachsener Mann sichtbar ward. Und alsbald stand dieser Mann vor dem Königspaar, und der König schloß ihn angedrückt des Hofes und des Volkes in die Arme und küßte ihn, denn dieser Mann legte dem spanischen Herrscher eine neue Welt zu Füßen — es war Christoph Kolumbus.

Au demselben Platz erhebt sich heute sein eignes Standbild auf hochragender, unten von allegorischen Frauengestalten umgebener Säule, von der aus die Rambla, auf einem ehemaligen Flußbette errichtet, die ganze alte Stadt durchschneidet. Ebenso lang etwa und ebenso breit wie die Berliner „Linden“, hat sie wie diese in der Mitte einen prächtigen Promenadenweg, von mächtigen Platanen und Azazien beschattet; sie bildet die größte und eleganteste Verkehrsader Barcelonas, und in ihrem Bann spielt sich ein guter Theil des Lebens der katalonischen Hauptstadt ab. Vormittags haben hier die Blumenverkäuferinnen ihre Reisibenz aufgeschlagen, Verkäuferinnen wie Blumen um die Wette eifern an Schönheit und Anmuth, erstere in bunten, lustigen, weitausgeschnittenen Kleidern, das schwarze, mit Rosen durchflochtene Haar lose um das zierliche Köpfchen, dessen feurige Augen, dessen rother kleiner Mund so unwiderstehlich zum Kauf zu ermuntern verstehen; und wie gern folgt man der Lockung, wie gern bezahlt man einen Real (an zwanzig Pfennig), um dafür aus den weißesten und wohlgeformtesten Händchen die herrlichsten und schwersten Rosensträuße entgegenzunehmen, denn die Fülle und die Schönheit der hier auf niedlichen etagenförmigen eisernen Gestellen aufgestellten und von graziosen Zeltbäumen vor den Sonnenstrahlen beschirmten Rosen und Nelken, Lilien und Kamelien, Orangenblüthen und gefüllten Tulpen und des weißen Glieders sind unbeschreibbar. In fesselndem Gegensatz zu dieser heitern Blumenpracht stehen die spanischen Käuferinnen, vornehme Damen in schwarzen Spitzen-toiletten, statt der schwarzen Mantilla ein dunkles Kapottehütchen auf dem Kopf, in der Hand aber den nie fehlenden Fächer, langsam, die Schleppe hinter sich her schleifen lassend, auf dem holzgeplasterten Boden entlangwandelnd und nicht allein den Blumen ihre Aufmerksamkeit zuwendend, sondern auch der hier vorbeistreichenden Herrenwelt manch freundlichen Gruß spendend. In noch größerm Glanze zeigt sich die Rambla in den Abendstunden, wenn zwischen den Platanen- und Azazienkronen die Glühlichterzen auf-flammen und dem geschäftlichen Leben das gesellschaftliche folgt, das sich ja hier zumeist im Freien abspielt; von der Alameda, dem Stadtpark her, kehren die Spazierfahrer zurück, die Cafés sind überfüllt, Schritt für Schritt nur, umweht zuweilen von ganzen Duftwolken scharfer Parfüms, kommt man vorwärts, der Spracher der auf und nieder klappenden Fächer gesellt sich die fragenden und verheißenden Augen hinzu, katalonische Volkslieder ertönen zur Gitarre und Mandoline, Lachen und Scherzen, Plaudern und Kostettieren überall um uns, und man könnte glauben, daß diesem lustigen Völkchen alle Erdenjorgen ferngehalten wären, wenn uns nicht die sich in jeder Minute an uns herandrängenden Bettler in armseligen Lumpen und mit verstümmelten Gliedmaßen eines andern belehrten.

Daran aber hat man sich ja leider bereits hinlänglich gewöhnt, und es vermochte nicht den liebenswürdig-behaglichen Eindruck zu stören, den Barcelona in seiner stattlichen äußern Erscheinung und in seinem frohsinnigen innern Wesen auf uns machte, einen Eindruck, wie man ihn nicht besser als Abschluß unserer Spanien-Fahrt wünschen konnte. Denn nachdem wir noch einen zweitägigen, unendlich genussreichen Ausflug auf die starren Fels-tuppen des Montserrat, dessen einsames Marienkloster uns gastlich während einer Nacht beherbergte, gemacht hatten, sagten wir dem Lande des Weines und der Gesänge Lebewohl, um in nächstlicher Fahrt die Pyrenäen zu durchschneiden und von Marseille aus noch einen Abstecher nach Algier zu unternehmen.

enthält

1.

2.

Paris, englisch, Tromm, Blüthe, gegen, Betrug, die Fr, bestand

Morg, Verz, Gunde, sollen

hat di, in ver, bilden, fündig, Juli-, jeden, grober, 6) Pf, Zeitu, gratis

Bea, (siehe, solche, durch, werde, Vorhe, werde

halten, Zerr, folgt, bis i, Schla, Name, bis z, raich, Anst, Bald, Wette, Freu

7. Zu, kann, gema, Belch, wunt

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Unter Halbmond und Kreuz.** Roman aus unseren Tagen von Christian Benard. (9. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Südliche Frühlingstage.** Von Paul Lindenberg. X. Eine spanische Eisenbahnfahrt. XI. Valencia und Barcelona.

Locales.

* **Zur Erinnerung.** Am 7. Juli 1815 war der zweite Einzug in Paris, den die über Napoleon siegreichen Verbündeten (preussische und englische Truppen) hielten. Ernst und feierlich, unter den Wirbeln der Trommeln, mit Kanonen und brennenden Lanten erfolgte der Einzug. Blücher hatte in einem Tagesbefehl den Truppen zwar Ernst und Kalte gegen sämtliche Franzosen, aber auch ein menschliches und beiseitiges Betragen anbefohlen. Diese zweite Einnahme der Hauptstadt hatte für die Franzosen, die sich seit Jahren in einem Zustande politischer Hoffahrt befanden, viel Niedererschlagendes und Demüthigendes.

— **Gebissen.** Privatier Müller, Feldstraße 27, wurde gestern Morgen von einem angeblich tollen Hunde in die Beine gebissen. Nützliche Behandlung ist nöthig. Klagen über das Ueberhandnehmen der Hunde in diesem Stadtviertel und Störungen der Nachtruhe durch dieselben sollen nicht selten sein.

— **Für unsere Hausfrauen.** Eine überaus große Verbreitung hat die in ihrer Art einzig dastehende illustrierte „Wäsche-Zeitung“ in verhältnismäßig kurzer Zeit erlangt. Man wird dies selbstverständlich finden, wenn man eine Nummer dieser praktischen und dabei fabelhaft billigen Zeitschrift betrachtet. So bringt z. B. die uns vorliegende erste Juli-Nummer 97 höchst geschmackvolle Original-Illustrationen, welche für jeden Hausmann, wie für jede Familie von großem Werthe sind. Ein großer, doppelseitiger Schnittmusterbogen bietet die Schnitte dazu. Für 50 Pf. das Vierteljahr abonnirt man bei allen Postanstalten (Post-Bezugsliste No. 3097) und sämtlichen Buchhandlungen. Probenummern gratis und franko von der Expedition, Berlin W. 85.

Wreins-Nachrichten.

* **Zur Theilnahme an dem Familien-Ausfluge des Bezirke-Beamtenvereins** am Sonntag, den 10. Juli c., nach Hofheim i. L. (siehe Anzeige) liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor und können solche nur noch bis heute Abend entgegengenommen werden. Die Tour durch das Völkchen-Thal (nahe Schweiz) ist eine sehr lohnende und werden die Theilnehmer nach Ginkeln bei Herrn Restaurateur Herzog in Hofheim auch in Bezug auf die künftigen Bedürfnisse zufrieden gestellt werden.

* Der „Allgemeine Deutsche Tapeziererverein“ veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Schlagenbad. Diese Tour, eine der schönsten und lohnendsten in unserem Taunus, wird wie folgt ausgeführt werden. Gemeinsame Abfahrt 11.50 mit Mundfahrkarte bis Gausseehaus. Sodann Fußtour über den Grauen Stein nach Schlagenbad. Besichtigung des Badeortes, nach kurzer Rast weiter über Nauenthal nach Walluf, woselbst dann in dem Gasthaus zum Gartenfeld bis zur Abfahrt des Tages sich ein Längchen anreißt. Zahlreiche Ueberrassungen auf der Tour sowie in Walluf stehen den Theilnehmern in Aussicht. Die ganze Marschzeit beträgt 8 1/2 Stunden auf bequemem Fußweg. Also auch für Damen nicht beschwerlich. Bei ungünstigem Wetter gemeinsame Abfahrt Nachmittags 2 Uhr direct nach Walluf. Freunde und Gönner des Vereins sind stets willkommen.

* Der „Christliche Arbeiterverein“ hält am Donnerstag, den 7. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, Mauerstraße 4, eine geschlossene Mitgliederversammlung ab. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht werden. Da es sich um eine sehr wichtige Stellungnahme und Beschlussfassung handelt, so ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Wann** wird die königl. Regierung endlich erkennen, daß ein Eisenbahnzug, bestehend aus schwerer Locomotive und ebenso schweren Waggons, nicht auf die Land- und Stadtstraße gehört? Ist vorgestern durch den Umstand, daß die Fahrt bergauf ging, ein größeres Unglück nicht erfolgt, so läßt sich doch gar nicht absehen, wie groß das Unglück bergab oder gar in den Stadtstraßen geworden wäre. Ist dies noch kein hinreichender Grund, die Gesellschaft zur Annahme der Electricität zu zwingen?

Provinzielles.

— **Hierstadt, 6. Juli.** Der erste Preis, bestehend in einer Majolika-Bowle mit versilbertem Fuß und Deckel, den der Gesangsverein Frohsinn auf dem Gesangswettbewerb in Elville errungen, ist in dem Schaufenster des Herrn Bäckermeisters M. Höhn hier ausgestellt.

— **Niederbrechen, 5. Juli.** Unsere Nachbargemeinde Dauborn, einer der verkehrsreichsten Orte der Umgegend, erst vor einigen Jahren durch den Neubau einer Chaussee mit der hiesigen Eisenbahnstation in Verbindung gebracht, beabsichtigt nunmehr auch durch den Bau einer Kleinbahn mit Normalgleis directen Anschluß an das Bahnnetz zu erlangen. Schon vor einigen Wochen ist eine in zahlreicher Versammlung von Interessenten gewählte Commission mit einer Berliner Gesellschaft, die schon über 30 Kleinbahnen in Deutschland auf eigene Rechnung gebaut hat, in Unterhandlung getreten und glaubt man, daß, wenn der hiesige Communalverband wegen eventueller theilweiser Benutzung der Chaussee keine Schwierigkeiten macht, das Projekt sicher zur Ausführung kommt. Durch den Bau dieser kleinen Sackbahn würden auch die größeren Orte (Kirberg, Nauheim, Berichau etc.) bedeutende Vortheile haben. Daß die Bahn sich auch rentiren wird, steht bei dem schon gegenwärtigen starken Personen- und Frachtverkehr ganz außer Zweifel.

Deutsches Reich.

* **Das Organ des Fürsten Bismarck,** die „Münchener Allgemeine Zeitung“, beginnt eine Reihe von Zeitartikeln zur Entgegnung auf die Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegen den Fürsten Bismarck. Die Ausführungen decken sich inhaltlich mit dem neuen Artikel der „Hamburger Nachrichten“, sind aber erheblich milder gehalten. Es wird im ersten Artikel unter anderem ausgeführt, daß Fürst Bismarck von allen Politikern des neuen Kuriers vom Moment seiner Entlassung an auf das strengste boycottirt worden ist, und daß selbst diejenigen Personen, die in Fortsetzung früherer gesellschaftlicher Beziehungen ihn in Friedrichshagen besucht haben, der Verdächtigung der Conspiration ausgelegt waren, so daß Beamte, welche nicht bloß in politischer, sondern auch in gesellschaftlicher Intimität mit ihrem früheren Chef gelebt hatten, doch nur selten den Muth fanden, zu ihm persönlich oder brieflich in Beziehung zu treten. Der letzte Rest der Rücksichtnahme sei für den Fürsten Bismarck geschwunden, als er in Wien Kenntniß von den Mitteln erhielt, welche angewendet worden waren, um die Form seiner Aufnahme in Oesterreich mit den natürlichen, durch die Vergangenheit gegebenen Verhältnissen in Widerspruch zu bringen. Die eigentlichen Beweggründe für dieses eigenthümliche Verhalten werde die Zeit zweifellos einmal an das Licht der Oeffentlichkeit ziehen.

* **Die Berliner Weltausstellung** war Gegenstand einer Versammlung von Industriellen in München. Alle Anwesenden waren darin einig, daß Deutschland ohne Rücksicht auf die von den Franzosen für das Jahr 1900 angekündigte Weltausstellung eine solche Ausstellung im Jahre 1898 veranstalten müßte. Ein Zurückweichen würde in Süddeutschland einen üblen Eindruck machen.

* **Rector Ahlwardt** hielt in Leipzig eine Versammlung, bei der 5000 Personen anwesend waren; etwa 8000 mußten an der Kasse zurückgewiesen werden. Ahlwardt erhielt einen großen Vorbeifzug überreicht.

* **Rundschau im Reich.** Die General-Versammlung der Krankenkasse deutscher Gold- und Silberarbeiter in Mainz beschloß im Laufe ihrer Verhandlungen, die Kasse in Anbetracht des günstigen finanziellen Standes derselben zu erhalten und dem neuen Krankenkassengesetz anzupassen. Diefelbe gewährt beimgemäß vom 1. Januar 1893 ab freien Arzt und Arznei.

Nachdruck verboten.

Prozess Buschhoff.

Der Kantener Knabenmord vor dem Schwurgericht.

V.

Elevé, 5. Juli.

Die Nachmittags-Sitzung wird um 4 Uhr eröffnet; die Beweisaufnahme wird fortgesetzt.

15. Zeugin Frau C. Hegemann, Mutter des ermordeten Knaben, befragt auf Frage des Vorsitzenden: Mein Knabe war ein kräftiges, gesundes Kind, das nicht an Nervosität oder Epilepsie litt. Es war am Peter und Pauls Tage um 1/10 Uhr Vormittags, als ich aus der Messe kam und das Kind allein weg ging. Von da ab habe ich das Kind nicht mehr gesehen. Um 1/11 Uhr habe ich den kleinen schon vermisst und suchen lassen. Ich selbst ging nach dem Mittagessen auf die Chaussee, um zu sehen, ob das Kind bei den Kirchbäumen sei; es war nicht da. Bevor noch das Kind gefunden war, kam ich bei Frau Buschhoff vorbei; die sagte zu mir, ich solle nur ein Vater unser beten, der Knabe werde schon wiederkommen. Als die Nachricht vom Tode des Kindes kam, hat Buschhoff meinen Mann, der an Nervenschwäche litt, festgehalten, damit er nicht falle; mein Mann hat mir später gesagt, es sei ihm gewesen, als ob Buschhoff's Hände blutig seien. Nach dem Auffinden des Kindes hat Buschhoff Bransepulver geholt. Die Frau sagte, wir sollten uns nicht grämen, wir hätten ja Erbsen. Die Buschhoff's waren an dem Abend so zudringlich, daß ich froh war, als sie das Haus verlassen hatten. — Vorsitzender: Kam Ihnen die Frau Buschhoff freundlich vor? — Zeugin: Nein, zudringlich. — Die Zeugin beginnt am Schlusse der Vernehmung zu weinen. — Buschhoff erklärt, daß er es für seine Nachbarnpflicht gehalten, den Leuten beizuspringen in ihrem Unglück; er sucht das der Zeugin Auffallen zu erklären.

16. Zeuge H. Hegemann, Schreiner, Vater des ermordeten Kindes, befragt ähnlich und führt an: Wir waren mit Buschhoff's stets auf gutem Fuße. Am Abend nach der That kamen die Buschhoff's und als mich Buschhoff festhielt, war es mir sofort, als ob er Blut an den Händen habe: wie mir die Idee kam, weis ich nicht. Der Buschhoff kam mir anders, als sonst, vor, mehr zudringlich als freundlich. — Vorsitzender: Glauben Sie, daß Buschhoff auch gekommen wäre, wenn Sie ein anderes Unglück betroffen hätte? — Zeuge: Das glaube ich doch. — Vorsitzender: Was wissen Sie von Sigmund, dem Sohne des Buschhoff? — Zeuge: Der Junge hat dem Jean gedroht, er käme auf den Thurm, weil er den Grabstein beschädigt habe, was übrigens nicht der Fall gewesen ist. — Vorsitzender: Wie war die Sache mit ihrem Schwager? — Zeuge: Ich hatte gegen 1/12 Uhr mit ihm einen Wortstreit, worauf er fortging und sagte, er gehe zu anderen Leuten. — Geh. Rath Belmann: War Ihr Schwager nicht ganz seiner Sinne mächtig? — Zeuge: Das war er doch, aber er war manchmal aufgeregter und dann nicht gut, sonst aber, wenn es mit ihm wieder richtig war, konnte man mit ihm gut fertig werden. — Vorsitzender: War Jean schrecklicher Natur? — Zeuge: Nicht sonderlich. — Staatsanwalt: Warum haben Sie von dem blutigen Griff des Buschhoff früher nichts gesagt? — Zeuge: Ich habe nicht daran gedacht. — Rechtsanwält Gammersbach: Haben Sie nicht anfangs an ihren Schwager Knippenberg als den Thäter gedacht? — Zeuge: Ja, auch; aber auch an den 13-jährigen Sigmund Buschhoff habe ich gedacht, der auffällige Weise in den letzten Tagen viel mit Jean gespielt hat. — Geh. Rath Belmann: Ich muß auch nach dem eben Gehörten dabei bleiben, daß kein Anhalt für eine Bewußtlosigkeit des Knaben vor seinem Tode vorhanden ist.

17. Zeuge Professor Dr. Nöldeke-Strahburg, Professor der hebräischen Sprachen ist im Hinblick auf den „Ritualmord“ seitens der Verteidigung geladen. Derselbe befragt auf Fragen des Vorsitzenden: Der Talmud ist eine Sammlung, eine sehr ausführliche, jüdischer Gelehrte und eine eingehende Diskussion dieser Gelehrte. Es ist schwer, sich in dem Werk, das aus 12 starken Bänden besteht, zurecht zu finden. Diese Arbeit der jüdischen Gelehrten steht bei den Juden in großem Ansehen und enthält das Wert, wie zweifellos und bekannt ist, das Wissen und die Norm des Judenthums. — Vorsitzender: Ist nun also in dem Talmud etwas auf den sogenannten Ritualmord Bezugliches zu finden? — Gutachter: Nein; es sind zwar wiederholte Stellen aus dem Talmud als Beweis für den Ritualmord angeführt worden, aber wenn man diese Stellen genauer untersucht, so ergab sich nichts dafür, daß den Juden geboten sei, Andersgläubige zu rituellen Zwecken zu tödten. Zwar habe ich den Talmud nicht ganz gelesen, allein, so viel ich weiß, ist darin für die Blutbeschuldigung, für den rituellen Mord gar kein Anhalt vorhanden. Die Stellen, die von Judenhasern angeführt werden, sind willkürlich herausgerissen und falsch ausgelegt. — Rechtsanwält Gammersbach: Sie haben, Herr Gutachter, in Wien in dem Prozesse Röhling contra Bloch als Gutachter fungiert und haben sich über die Blutbeschuldigung und u. A. über die Stellen in Soha und Sephahalutim, den jüdischen Büchern, geäußert. — Gutachter: Ich habe das Gutachten mit Dr. Wünsche abgegeben. Das Buch Soha wird von den Juden als maßgeblich wohl anerkannt, das andere Buch nicht. Aber gerade jene Stellen, die aus diesen Büchern als für die Blutbeschuldigung maßgeblich angegeben wurden, sind von Professor Delitzsch, der davon mehr Verstand hat, als Laien, widerlegt worden. Er weist nach, daß in den Büchern wohl Wunderlichkeiten genug enthalten sind, daß sich aber nirgends etwas vom Schlachten von Menschen zu rituellen Zwecken vorfindet. — Rechtsanwält Gammersbach: Sie geben also Ihr Gutachten dahin ab, daß der rituelle Mord nicht gelehrt in den jüdischen Büchern vorgeschrieben ist? — Ich erachte die Beschuldigung, daß die Juden Christenmörder zu rituellen Zwecken schlachten, für frivol und ebenso für frivol, wenn man schlechtweg, ohne Prüfung, das Blutrituell als feststehend annimmt. — Rechtsanwält Gammersbach: Ist nicht

bereits im alten Testament und später dann im Talmud den Juden der Blutgenuss überhaupt verboten? — Gutachter: Das ist richtig. — Rechtsanwält Gammersbach: Sind nicht im Talmud geradezu angestellte Vorlesungen enthalten gegen den Blutgenuss? — Gutachter: Ja, glaube wohl, wennschon ich, um das genau zu konstatieren, den Talmud ganz genau von Anfang bis Ende studieren müßte. — Buschhoff hört diesen Erörterungen sehr aufmerksam zu. — Rechtsanwält Gammersbach: Hat nicht, Herr Professor, in dem angezogenen Prozesse der Professor Vidal-Tinnsbrun, als er hat, ihn mit Rücksicht auf seine lange Freundschaft mit Röhling nicht als Gutachter zu vernehmen, sondern energisch gegen den Überglauben des rituellen Mordes ausgesprochen und Alles für Schwindel erklärt, was als Beweis für diesen Mord angeführt wurde? — Professor: Es ist mir das wohl erinnerlich. Nach dieser langen und ziemlich aufregenden Auseinandersetzung wurden sämtliche Sachverständige entlassen. Hierauf wurde Zeuge Junkermann vorgerufen und vom ersten Staatsanwalt nochmals bezüglich der Unterchrift des anonymen Briefes an den Staatsanwalt betreffend der Thätigkeit des Buschhoff befragt. Zeuge giebt schließlich zu, daß er nicht beschreiben könne, daß er den Brief nicht geschrieben habe; es sei lange her und die Aufregung sei damals groß gewesen, so daß man jetzt nicht mehr Alles wissen könne.

18. Zeuge Stadtschreiber Debers befragt über den späteren Zeugen Mölders, daß diesem als vereidigten Zeugen Unglaubwürdigkeit nicht zuzutrauen sei. Dem Trunk sei er nicht ergeben.

19. Zeuge Ehefrau H. Brandts befragt: Am Peter- und Pauls-Tage Mittags 1/4 vor 12 Uhr erzählte mir mein Mann, daß er den Buschhoff getroffen und dieser ihm so aufgeregt, fast verrückt vorgekommen sei. Ich antwortete, daß wohl alle Leute, die schwer hören, etwas sonderbar seien. Als später die Nachricht vom Tode des Kindes kam, sagte mir: das hat Niemand anders gethan, als der Jude.

20. Zeuge Ehefrau H. Benhof: Mein Knabe Peterchen hat um 1/10 Uhr mit Jean Hegemann gespielt und kam um 10 Uhr mit dem Sohne des Kerndner nach Hause; Jean war nicht dabei. Die Kinder haben auch nichts von diesem erzählt. — Vorsitzender: Kennen Sie Buschhoff? — Zeugin: Nur wenig. Ich kann über seinen Charakter nichts sagen. Später, am Begräbnistage, habe ich mich gewundert, daß die Buschhoff's sich gegen den von Hegemann gemachten Vorwurf des Mordes an dem Kinde nicht verteidigt haben.

21. Zeuge Ehefrau C. Heister: Am 29. Juni war Buschhoff um 1/9 Uhr bei mir und holte ein fläsisches Pain-Exeller; das flädische hat Frau Buschhoff um 1 Uhr etwa zurückgebracht. Mein kleiner Sohn Gerhard hat später um den Mittag eines Tages, es mag acht Tage nach dem Mord gewesen sein, erzählt, daß er auf der Ecke des Brellsteines an der Kleeber- und Kirchstraße am Tage des Mordes gewesen. Er habe um 1/10 Uhr herum gesehen, wie eine nackte Hand sich aus dem Buschhoff'schen Hause heraufstreckte und den sich sträubenden Jean Hegemann ins Haus hineinzog. Mein Junge läßt nicht, aber ich dachte, daß es um Kindergeschwätz sei und sagte dem Jungen, er solle still sein. Dann kam, als es mir doch schien, daß der Knabe Recht haben könne, ließ ich ihn ausfragen. Vorsitzender: Kennen Sie Buschhoff? — Zeugin: Ich bin mit ihm ausgewachsen; über seinen Charakter weiß ich nichts Nachtheiliges. — Der Staatsanwalt: Hatten Sie, als Ihr Junge Ihnen die Geschichte mit der Hand erzählte, schon von Mölders Aussage gehört? — Zeugin: Das kam ich nicht erinnern. — Zum Schluß dieser Aussage droht Buschhoff der Zeugin mit dem Finger.

22. Zeuge Maria Benhof, 9 Jahre alt, hat oft mit dem Jean Hegemann gespielt; auch am Peter und Paulstage haben die Kinder miteinander gespielt bis 1/10 Uhr und zwar bei Klippers auf dem Portenweg. Peter Benhof, Stephan Kerndner und Jean Hegemann spielten auch mit. Ich ging zum Hochamt (1/10 Uhr) zur Kirche.

23. Zeuge Maria Müller, 12 Jahre alt, befragt auch über das Spielen der Kinder; auch sie ist in's Hochamt gegangen und als sie um 11 Uhr zurückkam, waren nur noch die zwei anderen Knaben, die mit Jean gespielt hatten, dieser aber nicht mehr am Spielen zu sehen.

24. Zeuge Elise Müller, 10 Jahre alt, war bei den anderen Kindern, allein sie weiß sich dessen, was sie früher gesagt, daß sie die beiden anderen Kinder noch nach dem Hochamt gesehen, nicht mehr zu erinnern.

25. Zeuge Dora Kerndner, 10 Jahre alt, weiß nichts zu bezeugen.

26. Zeuge Käthchen Kerndner, 8 Jahre alt, befragt ähnlich, wie die früheren Kinder.

27. Zeuge Peter Benhof, ein kleiner Knabe von 6 Jahren, soll über das Spielen mit den anderen Kindern bezeugen, ist jedoch nicht vernunftfähig, wie der Herr Staatsanwalt bemerkt; der Knabe sagt „Ja“ und „Nein“ zur Befragung derselben Thatfache.

28. Zeuge Dachbeder Gerhard Heister: Ich sah am Tage des Mordes kurz vor dem Hochamt die drei Kinder Peter Benhof, Stephan Kerndner und Jean Hegemann auf Klippers Thormweg; es war etwa 10 Uhr. Die drei Kinder spazierten von Portenweg (offener Weg) zur Kirchstraße zu. Um 8 Uhr kam auch ich zu der Versammlung der Nachbarn an die Pumpe. Buschhoff kam auch, aber wann, weiß ich nicht. Buschhoff benahm sich anders, als sonst; er war ruhiger und disputierte nicht so viel, allein dies Benehmen fiel mir erst später auf. Buschhoff ging mit auf die Regelbahn und legte, was er sonst nicht that und er benahm sich dabei sehr munter. Ich hatte keine Feindschaft mit Buschhoff und er stand auch mit den Nachbarn gut. Ich machte Nachts bei der Leiche des Kindes und als ich dann bei Buschhoff vorbei kam, sprach ich dort vor und redete mit ihm über die Leiche und den furchtbaren Schnitt. Kaum daß ich davon anfang, zitterte Buschhoff und die Frau Buschhoff bekam einen ganzen rothen Kopf. Buschhoff weiß von derartigen Dingen nichts. — Oberstaatsanwalt: Hat Zeuge bezüglich des Mordes geäußert? — Zeuge: Nur muthmaßlich habe ich geäußert, daß das Kind von Klippers Garten in die Scheune ge-

bracht sein müsse. Denn der andere Weg sei zu belebt gewesen. Als später die Fensterheben bei Buschhoff eingeschlagen worden, hat Frau Buschhoff gesagt: „Soviel Wesen wird um ein Kind gemacht.“ und Buschhoff selbst hat geantwortet: „Ich habe das ja gleich gesagt, daß es kommen würde.“ Es ist mir auch aufgefallen, daß Buschhoff sich nicht die Leiche ansehen ging, während er doch sonst stets bei Allem dabei ist. Buschhoff: Ich bin vom Stande Levi und darf mit Ausnahme meiner nächsten Angehörigen nicht zu Leichen gehen.

29. Zeuge, Ehefrau S. Kerndt, bekundet, daß Buschhoff zwischen 12 und 1 Uhr zu Hause in Streit mit der Haushälterin des Wefendrup gewesen sei. Während der Versammlung an der Pumpe war davon die Rede, den bereits vermißten kleinen Jean Hegemann doch mal in der Stube hinter der Scheune zu suchen; allein Buschhoff antwortete: „ach, ach, das soll wohl nicht möglich sein, das Kind kann ja nicht über die Pumpe.“ Später hat Buschhoff zu seinem Sohne Sigmund gesagt, dieser solle nach dem Kinde suchen. Ich habe auch gehört, daß Buschhoff nach dem Mord von dem Herabfallen des Kindes auf die Baumstämme gesprochen hat. Mein Sohn Stephan hat mit Jean Hegemann am Morgen geschlafen. Als ich am frühen Morgen des Tages nach dem Mord mit meinem Manne von der Sache sprach und Buschhoff, auf den der Verdacht bereits gefallen war, erwachte, sagte mein Sohn Stephan plötzlich: „Jean ist bei Buschhoff rein gekommen, ich habe es gesehen.“ Die Frau Buschhoff hat gesagt: „Jean, komm, Du kriegst auch Krüsen.“ Wir beiden anderen Kinder“, so sagte Stephan, „blieben stehen, aber die Frau Buschhoff sagte: „geht Ihr nur weiter.“ Wir haben zuerst auf die Rede des Knaben nichts gegeben, indes blieb er bei seiner Behauptung stehen. Unter Knabe läßt nicht, er wird stets bei einer Lüge roth. Staatsanwalt: Was hat Ihnen denn der Knabe gesagt, als nach dem vermißten Jean Hegemann gesucht wurde? — Zeugin: Als eine Schwester des Jean zwischen 12 und 1 Uhr nach dem Knaben fragte, hat Stephan geantwortet, er werde wohl nach den Krüsen sein; das war so eine Redensart, wie sie öfters gebraucht wurde. Als ich am Abend, als Jean gefunden war, meinen Sohn fragte, warum er denn von den Krüsen gesprochen habe, antwortete er weinend, das habe er nur so gesagt. Einem anderen Knaben gegenüber, der Grabsteine beschädigt oder zu beschädigen versucht hat, soll Buschhoff geklopft haben, warte, du Deibel, ich schneide ich den Hals ab.“ — Der Stephan Kerndt ist zwar als Zeuge geladen, allein er liegt krank und ist nicht erschienen. Der Herr Staatsanwalt bemerkt, daß aus dem Knaben bei Vernehmungen nichts herauszubringen gewesen und es wird dann allseitig auf das Zeugniß des Knaben verzichtet.

30. Zeuge Schreiner Venhof: Als Buschhoff an der Pumpe war, habe ich an ihm nichts Auffälliges wahrgenommen. Als Buschhoff auf der Regelbahn war, kam Sigmund Buschhoff und sagte zu seinem Vater, das Kind sei gefallen. Um 10 Uhr habe ich die beiden anderen Kinder ohne den Jean gesehen. Damit schließt die Nachmittagsführung.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Initiative-Commission der Kammer stimmte einhellig dem Antrage Deloncles zu, im Jahre 1900 eine Weltausstellung in Paris zu veranstalten.

* **Russland.** Sehr bezeichnend sind die neuesten Mittheilungen der „Pet. Wod.“ aus den Nothlandsbezirken. Darnach läßt sich aus den verschiedenen Nachrichten über das Ausreten von Typhus und Eborut, obwohl sie nur spärlich und unvollkommen sind, doch immerhin erkennen, wie sehr die physischen Kräfte der Bevölkerung erschöpft sind. Zum Beispiel wird aus Samara gemeldet: Der Eborut nimmt geradezu entsetzlichen Umfang an. Es giebt kein Dorf, in dem nicht Eborutranke zu finden sind. Allein im Kreise Samara wurde die Zahl der Eborutkranken zu Anfang Mai auf sechshundert angegeben. Weitere sechshundert Personen waren derartig erschöpft, daß sie, um gegen die Krankheit besser geschützt zu werden, mit besserer Nahrung als bisher versehen werden mußten. In Samara lagen in drei Hospitälern dreihundert Typhusranke. In den verschiedenen Kreisen dieses Gouvernements — namentlich in den Kreisen Woiwost und Nowo-Ussens — war ebenfalls eine Zunahme der Krankheit zu verzeichnen, sodaß sich die zehn dortigen Sanitätsabtheilungen unzulänglich erwiesen. Nach einer Mittheilung des ärztlichen Blattes „Der Landwirthschaftsärzte“ treffen ähnliche Meldungen fast aus allen Gouvernements ein, die in diesem Jahre unter der Misere zu leiden hätten. Diese Nachrichten seien um so trauriger, als die Privatwohlthätigkeit gerade jetzt ihre Thätigkeit eingestellt habe.

* **Bulgarien.** Der Prozeß wegen des Complots zur Ermordung des Fürsten Alexander ist zum großen Theil durch das Verhör beendet. Es bleibt noch durch Zeugen zu ermitteln, ob es glaubhaft ist, daß Milarow auf die Ausführung des Complots gegen den Fürsten freiwillig oder gezwungen verurtheilt habe. Die Beziehungen mit der russischen Regierung sind nicht klar festgelegt, mit Ausnahme der von Sitrowo dem Platte Milarows gegebenen Unterstützung und das Verhalten des russischen Consuls in Burgas. Der zweite Theil des Prozesses gegen 15 Personen, die wegen Landesverrats, Angriffes auf Stambulow und Ermordung Veltchows angeklagt sind, hat begonnen. Die Angeklagten leugnen und nehmen ihre vor der Untersuchungscommission abgegebenen Aussagen zurück. Der Prozeß wird wohl noch eine Woche dauern.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus Frankfurt a. M.** wird uns berichtet: Bei dem am vergangenen Samstag Abend im Zoologischen Garten dahier stattgehabten großen Gartenfeste wirkte auch der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ mit und trug unter anderen Chören auch die „Maienacht von L. Seibert“

Wiesbaden“ vor, mit welcher sich der Verein bei einem jüngst stattgefundenen Gesangswettstreite einen Preis errungen hatte. Der Chor wurde seitens des überaus zahlreich versammelten Publikums stürmisch applaudirt und mußte wiederholt gesungen werden.

* **Ein Mädchen-Gymnasium** soll in Budapest gegründet werden. Ziele: Heranbildung moderner Frauen auf der Basis allgemeiner Bildung, Vorbereitung für die Hochschule, insbesondere für die medizinische und philosophische Facultät. Dauer des Studiums: 9 Jahre. Die erste Klasse des Gymnasiums wird bereits in diesem Herbst eröffnet werden; sämtliche Lehrkräfte, lauter namhafte Männer, haben sich für das erste Lehrjahr gänzlich unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* **Kavachol auf der Bühne.** Ähnlich wie der türkische Eisenbahnenüberhauptmann Athanas, ist auch der französische Dynamitbold Kavachol sehr schnell Held eines Theaterstückes geworden. Das Hoftheater in Mailand war aus diesem Anlaß vor wenigen Tagen der Schauplatz eines riesigen Ständals. Im Theater war die anarchische Partei stark vertreten und gab ihrem Beifall und Mißfallen kräftigen Ausdruck. Als Kavachol im zweiten Acte sein blutrünstiges Programm entwirft, ertönte ein Beifallsgeheul, das mehrere Minuten andauerte, und von den Gallerien flatterten zahlreiche Copien anarchischer Zeitungen in den Saal. Bei der Verhaftung Kavachols im vierten Acte erneuerte sich der Lärm, und erst nach geraumer Zeit konnte die Vorstellung ihren Fortgang nehmen. Als im letzten Acte das Restaurant Vöry in die Luft flog — ein Bild von großer scenischer Wirkung — wurden die Demonstrationen so lärmend und wild, daß der Vorhang fallen mußte. Man erwartete allgemein ein Verbot der folgenden Aufführungen, das jedoch bisher noch nicht erfolgt ist.

Kleine Chronik.

Das Schwurgericht in Breslau verurtheilte die Geizhalsin Nachlog, welche ihre 61-jährige Schwiegermutter durch Arzthiebe getödtet und den Leichnam in die Düngergrube versenkt hatte, zum Tode.

Nach fünfjähriger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht in Arnberg den Gärtner Johann Wagedach aus Weidenau a. d. Sieg zum Tode. Der Angeklagte war beschuldigt: 1) am 27. Februar 1881 bei Burgholtinghausen den Förster Trembuh, 2) am 12. October 1891 bei Döhl den Förster Krob vorsätzlich und mit Ueberlegung erschossen und 3) am 7. Januar 1892 bei Stügel einen Mordversuch gegen den Förster Hartnack unternommen zu haben. Wegen des ersten Mordes war bereits vor 11 Jahren gegen Wagedach Untersuchung eingeleitet worden. Zwei Mädchen bezeugten damals das Alibi des Angeklagten. Wie sie jetzt zugaben, haben die Zeuginnen einen wesentlichen Meineid geleistet.

Eine wackere That hat der 12-jährige Sohn eines Königsberger Steuerbeamten vollbracht. Mit zwei andern 13- und 14-jährigen Knaben machte er einen Spaziergang. Unterwegs raste ein Pferd auf sie zu, das seinen Reiter im Steigbügel hinter sich schleppte. Während die älteren Jungen zur Seite sprangen, verlegte der jüngste dem Pferde einen Hieb über das Maul, sodaß das verübte Thier zu Boden stürzte. Gemeinam befreiten dann die drei Knaben den schwerverletzten Reiter aus seiner gefährlichen Lage.

Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Belgrad, die Wittve des mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens gestorbenen Hauptcassiers der serbischen Staatsbahnen, Ernst König, bestreitet den Selbstmord ihres Gatten und behauptet, derselbe sei ermordet und beraubt worden. König entstammt einer angesehenen deutschen Familie in Bern, wo sein Vater Universitätsprofessor und Freund Bluntschlis war und erst im Mai d. J. gestorben ist.

Vermischtes.

* **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich, wie das „Begnige-Tagblatt“ berichtet, in dem Dorfe Wahren ereignet. Der Todtengräber Ender befand sich mit Frau und Kindern auf dem Felde, um Gras zu holen. Eins der Kinder, ein sechsjähriger Knabe, stieg unbemerkt auf einen Wagen, verfracht sich unter das Gras und schlief ein. Der Mann, der keine Ahnung davon hatte, daß das Kind sich auf dem Wagen befand, stieß zuletzt, wie dies so üblich, die Sense in das auf dem Wagen befindliche Gras. Dabei traf er sein Kind, welches nicht zu bemerken war, so unglücklich, daß die Sense an der linken Halsseite hinein und vorn herauskam, wobei die Blutgefäße zerschnitten wurden. Das Kind starb noch einmal „Water“ und gab seinen Geist auf.

* **Ein Wettrennen auf dem Fahrrad** von Paris nach Orléans, auf eine Entfernung von 348 Kilometer, hielt am Sonntag die schon zahlreichen Bädgäste Orléans in Spannung. Um 11 Uhr 45 Min. Morgens kam der erste Bewerber, Trentelivres, an; er war Samstags um 4 Uhr 47 Min. Nachmittags vom Nordbahnhof über Amiens und Düntirchen gefahren. Der Pariser Verein, der das Rennen veranstaltet hat, wird zu entscheiden haben, ob der Sieg dieses Herrn gilt, da er ohne seine Schuld bei Verghes St. Marie einen kürzeren Weg genommen hatte, als den vorgeschriebenen, den man abspähen dort unterlassen hatte. Um 1 Uhr 18 Min. kam ein anderer Bewerber, Verhier, an, der die Reize um 8 Uhr Abends begonnen hatte. Den Amateuren war nämlich ein Vorsprung vor den berufsmäßigen Radfahrern bewilligt worden. Um 4 Uhr 30 Min. war der letzte der zehn Sieger angekommen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 6. Juli. Die Preise stellten sich pro Malter: Rothe Weizen 17 Mk. — Pf. weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 14 Mk. 60 Pf., Gerste 9 Mk. 65 Pf., Hafer 6 Mk. 70 Pf.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 6. Juli 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Stadt-Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld.	Meining. Hyp.-B.
4.	Deutsch-Reichs-A. 107.05	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.40	4.	101.
3 1/2	» » 100.60	4.	» N & Q 98.65	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.25
3 1/2	» » 87.45	4.	» S 95.50	3 1/2	» » K L 98.25
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.85	4.	Darmstadt 95.50	4.	» Pfalz. Hyp.-Bk. 102.
3 1/2	» » 100.55	4.	Heidelberg 1890 102.50	4.	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 101.25
3.	» » 87.45	4.	Karlsruhe 1886 88.	4.	» Central-B.-Cr. 102.95
4.	Bad. St.-Obl. 103.85	4.	Mainz 94.55	3 1/2	» » 95.21
4.	» v. 1886 106.	4.	Mannheim 1890 102.	3 1/2	» Comm.-Oblig. 195.20
4.	Bayer. » 106.95	4.	Wiesbaden 96.90	4.	» Hyp.-B. div. Sr. 102.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 98.30	4.	Bukarest 94.10	4.	» » 95.70
4.	Hessische Obl. 103.05	4.	» 1888 94.10	4.	Rhein. Hyp.-Bk. 95.30
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 97.70	4.	Lissabon 2000r 50.90	4.	Sad. B.-Cd. Mch. 102.15
3.	Sächsische Rte. 87.85	4.	» 400r 50.90	4.	» » 97.75
4.	Wrtb. Obl. 75-80 104.	4.	Neapel St. gar. Le. 81.	5.	Ital. Allg. Imm. Le. 85.35
4.	» 81-83 105.40	4.	Rom Ser. II-VIII 80.70	4.	» » 69.90
4.	» 85-87 100.20	4.	Zürich Fr. 96.50	4.	» Nationalbk. 94.80
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl. 80.25	4.	Pr. Buenos-Air. 32.90	4.	Oest. B.-Cr.-B. 100.50
4.	Schwed. Obl. 104.25	4.	Stadt Buenos-Air 51.40	4.	Russ. Bod.-Cr. Rl. 96.35
3 1/2	» » 94.20	4.		4.	Schwed. R.-H.-B. 100.20
3.	» » 85.25	4.		3 1/2	» » 92.20
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 101.80	4.		5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. 86.40
5.	Griech. G.-A. v. 90 65.50	4.		4.	
4.	» » kl. 59.30	4.		4.	
4.	» » v. 87 59.30	4.		4.	
4.	» » 100 59.30	4.		4.	
4.	» » 20 59.30	4.		4.	
5.	Ital. Rente cpt. Lire 91.20	4.		4.	
5.	» » ult. 91.20	4.		4.	
5.	» » 10000r 91.20	4.		4.	
5.	» » kleine 91.55	4.		4.	
3.	» » 55.40	4.		4.	
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.20	4.		4.	
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 98.45	4.		4.	
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 80.90	4.		4.	
4 1/2	» » April 80.90	4.		4.	
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. 80.70	4.		4.	
4 1/2	» » Mai 80.90	4.		4.	
4 1/2	Portug. St.-Anl. 30.10	4.		4.	
3.	» äuss. Schuld 22.40	4.		4.	
3.	» » kleine St. 22.40	4.		4.	
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 97.20	4.		4.	
5.	» » kl. 97.20	4.		4.	
5.	» » am. 1890 82.20	4.		4.	
4.	» » innere Lei 82.	4.		4.	
4.	» » äuss. 82.20	4.		4.	
5.	Russ. II. Orient Rbl. 64.20	4.		4.	
5.	» III. Orient 64.75	4.		4.	
5.	» Cons. v. 1880 93.70	4.		4.	
4.	» » Eish.-A. I-II 94.70	4.		4.	
5.	Serb. amor. G.-R. 81.50	4.		4.	
5.	» Taback-Rente 81.50	4.		4.	
5.	» St.-E.-Obl. Afr. 84.	4.		4.	
5.	» » B. 82.40	4.		4.	
4.	Spanier cpt. Ps 64.85	4.		4.	
4.	» » ult. 64.90	4.		4.	
4.	» » kl. 97.50	4.		4.	
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 90.95	4.		4.	
5.	Türk. Zoll-O. opt. 90.95	4.		4.	
5.	» » 20 90.80	4.		4.	
5.	» » ult. 89.15	4.		4.	
5.	» Fund. v. 88 84.70	4.		4.	
4.	» priv. v. 1890 75.10	4.		4.	
4.	» » cons. 27.70	4.		4.	
1.	» conv. Lit. B. 20.10	4.		4.	
1.	» » D. 94.15	4.		4.	
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 94.	4.		4.	
4.	» » ult. 94.70	4.		4.	
4.	» » fl. 500 94.70	4.		4.	
4.	» » fl. 100 94.70	4.		4.	
4 1/2	» Eis.-Al. Gld. 102.65	4.		4.	
4 1/2	» » Silb. 86.	4.		4.	
5.	» Pap.-Rte. 85.80	4.		4.	
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 101.45	4.		4.	
4.	» Grundentl. fl. 80.90	4.		4.	
4 1/2	» Argent. v. 1887 Pes 45.	4.		4.	
4 1/2	» v. 88 innere 35.90	4.		4.	
4 1/2	» v. 88 äuss. 36.60	4.		4.	
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 90.20	4.		4.	
4.	» Un.-Egypt.-A. opt. 97.60	4.		4.	
4.	» » ult. 97.35	4.		4.	
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 93.85	4.		4.	
6.	Mexik. St.-Anl. 82.70	4.		4.	
6.	» » 2040r 88.	4.		4.	
6.	» » 408r 84.50	4.		4.	
5.	» Eisenb.-Ob. 71.10	4.		4.	
5.	» » 408r 72.	4.		4.	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.